

Das Jahr 2019

Sozial braucht...

DIGITAL

...braucht Sozial



Der, Die, Das ...
bei Caritas

Inhalt

4	Vorwort
6	Frühberatungsstelle
8	Erziehungsberatung
10	Kinder- und Jugendhilfe
12	Schwangerschaftsberatung
14	Allgemeine Lebensberatung
16	Gemeinwesenarbeit
18	Migrationsdienst
20	PZGS
22	Suchthilfe
24	Psychische Hilfe
26	Pflege
28	Die Kampagne Sozial braucht digital
30	Veranstaltung zur Kampagne
32	Poetry Slam
34	Klick Hits bei Facebook – und was war sonst noch los
36	Klick Hits Stellenanzeigen und Infos zu den Mitarbeitenden
38	Vielfalt beim Caritasverband
40	10 Tipps zum Datenschutz
42	IT Begriffe leicht erklärt
46	Hilfeangebote im Überblick
48	Spenden
50	Aufsichtsrat
51	Impressum

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

vor 21 Jahren schaltete eine unbekannte Firma namens Google ein Suchmaschinenprogramm für vernetzte Computer frei. Schon ein Jahr später erreichte es 1 Milliarde Anfragen. Seitdem haben sich viele Lebensbereiche in unfassbarer Art und Weise gewandelt. Die Digitalisierung verändert, wie wir uns informieren, wie wir miteinander kommunizieren, wie wir einkaufen, arbeiten, Dienstleistungen in Anspruch nehmen – kurzum: wie wir leben.

Dabei macht die digitale Veränderung weder vor der Caritas, noch vor Menschen in Not halt. Die Facharbeit der Caritas in Einrichtungen und Diensten ist gefordert. Wir stehen vor großen Herausforderungen, doch wir können zuversichtlich sein, dass wir mit unserer bisherigen Qualität in der Versorgung der Menschen, die bei uns Hilfe suchen, auf

einem guten Weg sind. Dennoch müssen wir uns noch aktiver mit der Digitalisierung beschäftigen, um unseren originären Auftrag auch in Zukunft erfüllen zu können: nah bei den Menschen mit Einfühlungsvermögen, Verständnis und Empathie für die Sorgen Hilfesuchender da zu sein. Das zeichnet unsere Mitarbeitenden aus, das ist Caritas, das prägt unsere Arbeit. Der Mensch wird in unserer Arbeit unersetzlich bleiben. Dennoch gilt es, Technologien, die helfen, entlasten und ethisch sind, Türen zu öffnen. So tragen technische Neuerungen zum Beispiel auch zur hohen Qualität in der Pflege bei. Assistenzsysteme, die das Fachpersonal unterstützen, sind nur ein Beispiel, wie die Digitalisierung den Alltag in der sozialen Arbeit verändern wird.

Unsere Aufgabe ist es, sowohl diejenigen im Blick zu haben, die nur noch mit Alexa in unsere Heime einziehen möchten als auch diejenigen, die offline sind, sich abgehängt und außen vor fühlen, die drohen, ins digitale Abseits zu geraten. Die Spanne der dabei zu bewältigenden

Aufgaben ist breit. Unser Jahresbericht gibt dazu verschiedene Einblicke. Dank des Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vieler freiwillig engagierter Menschen wurde auch 2019 wieder Tag für Tag vieles angepackt und geschafft und so können wir zufrieden zurück blicken und mit Zuversicht in das neue Jahr starten. Der Caritasverband Darmstadt steht solide und stabil da. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, gilt es immer wieder aufs Neue den Kurs in teilweise stürmischen Wetterlagen zu überprüfen und anzupassen.

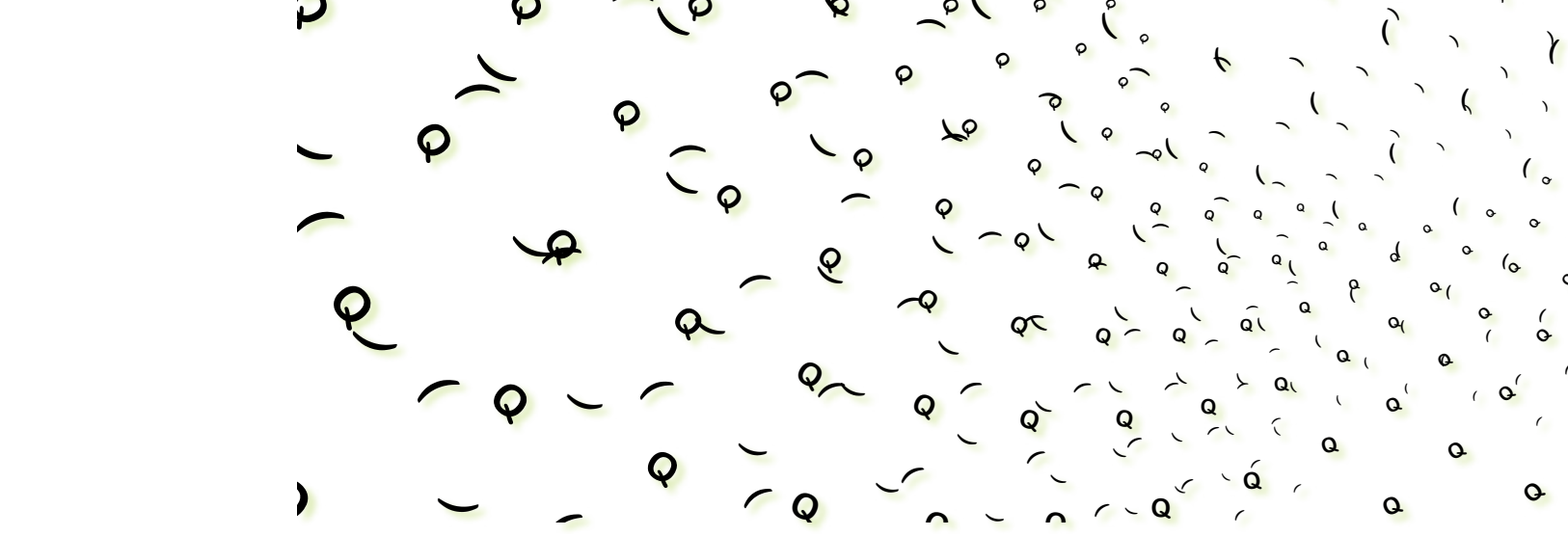
Zu wissen, dass es viele Menschen gibt, Suchtkranke, Menschen mit psychischen Problemen, Kinder, die

schon schwere Päckchen zu tragen haben, ältere Menschen, die spüren, dass sie Unterstützung brauchen oder Menschen, die vor lauter Sorgen nicht mehr ein noch aus wissen und durch die Beratung wieder neue Wege und Hoffnungen erleben, für all diese Menschen hatten unsere Mitarbeitenden auch 2019 ein offenes Ohr. Dass diese Menschen sich hilfesuchend an uns wenden, sich uns als Partner an ihrer Seite wünschen, spornt uns an, weiterhin passgenaue Lösungen für die neuen Herausforderungen zu finden.

Wir danken allen, die unseren Verband im vergangenen Jahr unterstützt haben!

Caritasdirektor
Ansgar Funcke

Caritasdirektorin
Stefanie Rhein



Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

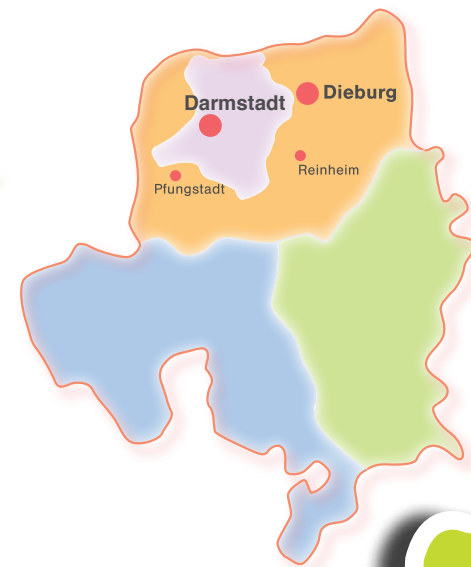
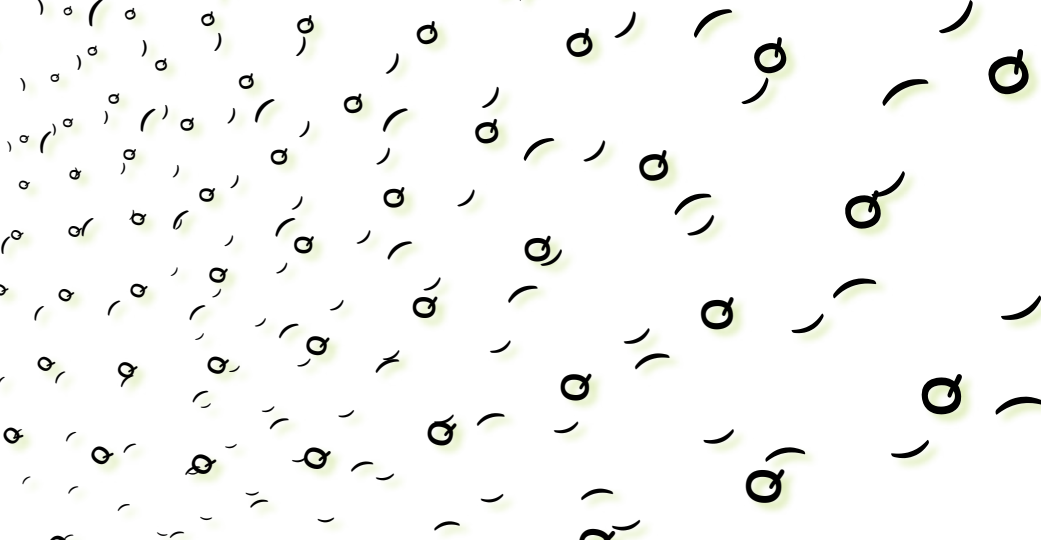
► **Frühberatung**

Entlastung durch eine schnelle Kommunikation unter Kooperationspartnern wie Kindertagesstätten, Kinderärzten, Sozialpädiatrischem Zentrum etc.. Auch mit Eltern werden Terminvereinbarungen oder sonstige Absprachen erleichtert. Kommunikationswege sind kürzer und unkomplizierter mit Menschen geworden, die sowohl die Technik als auch die Sprache beherrschen. Gleichzeitig sind wir in der Verantwortung, Rücksicht auf diejenigen zu nehmen, die die deutsche Schriftsprache nicht so gut beherrschen. Sie dürfen durch den digitalen Wandel nicht benachteiligt werden. Und last not least bedeutet der digitale Wandel teilweise leider auch, dass Eltern sich lieber mit ihrem Smartphone als mit ihren Kindern beschäftigen. Daher muss Frühberatung auch immer wieder Aufklärungsarbeit bezüglich der schädlichen Wirkungen von Smartphones auf Babys und Kleinkinder leisten.

Die...

**...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:**

- Die Sorge von Eltern um die Entwicklung ihres Kindes, weil ihr Kind von einer Behinderung betroffen ist oder Entwicklungsauffälligkeiten zeigt.
- Das Bedürfnis von Eltern, dass ihr Kind mit einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung eine kompetente Förderung und Therapie erhält.
- Der Wunsch von Eltern, Beratung und Begleitung in ihrer Situation zu bekommen.



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

- Das Bedürfnis einen sicheren Ort zu haben, an dem Platz ist für die Nöte von Kind und Eltern bzw. Bezugspersonen.
- Fragestellungen von Erzieherinnen im Umgang mit einem entwicklungsauffälligen Kind in der Kindertagesstätte und dem Wunsch nach professioneller Begleitung bei der Integration eines Kindes mit Behinderung in den Kindergartenalltag.
- Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetz (BTHG) und das damit einhergehende neue Antragsverfahren auf Leistungen der Eingliederungshilfe
- Die Verkürzung von Wartezeiten auf einen Förderplatz für die Kinder und ihre Familien
- Ausbau und Etablierung der neuen Frühberatungsstellen in Groß-Umstadt und Pfungstadt
- Der professionelle Umgang mit Kindeswohlgefährdung und die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Eltern und Betreuungspersonen immer wieder den Blick auf die Ressourcen des in unseren Einrichtungen vorgestellten Kindes zu ermöglichen

Zahlen, Daten, Fakten:

2019 nahmen insgesamt 676 Kinder und ihre Familien das Angebot der Frühberatung in Anspruch.

Mehr Informationen zur Frühberatung finden Sie unter:



Frühberatung



Der...

...der digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

► **Erziehungsberatung**

Der digitale Wandel im Alltag hat Auswirkungen auf das Zusammenleben in den Familien.

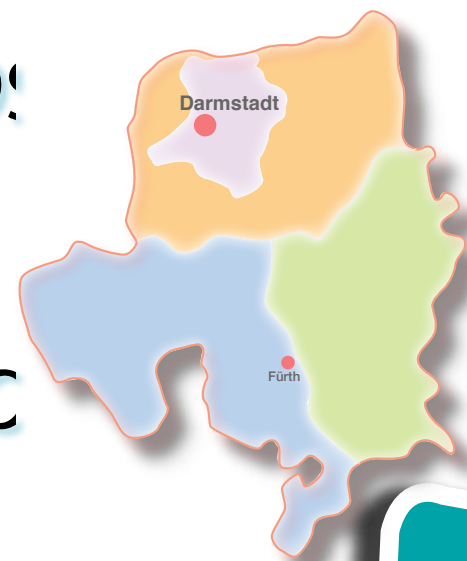
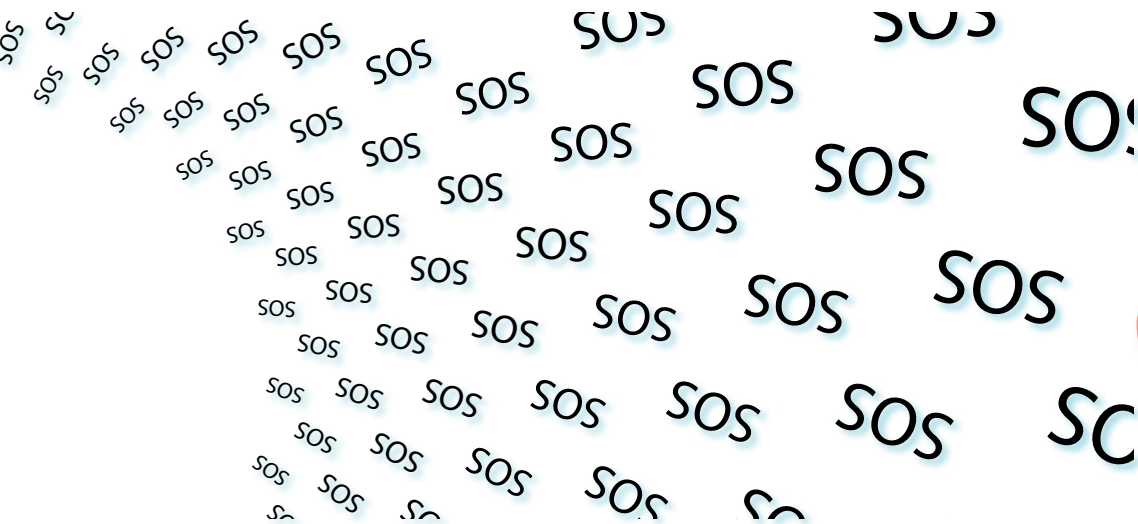
Ein Thema, das in diesem Zusammenhang in den letzten Jahren immer wieder in der Erziehungsberatung präsent war, ist die Frage, wie viel Konsum digitaler Medien gut für die Kinder und Jugendlichen ist. Ab welchem Alter, wie viel Zeit sollten/dürfen sie damit verbringen, welche Spiele ab welchem Alter sind erlaubt usw. Der Umgang mit den digitalen Medien ist immer öfter ein Konfliktthema zwischen Eltern und Kindern. In der Beratung von Jugendlichen sind Themen wie Mobbing in sozialen Netzwerken ein wiederkehrendes Thema. Wie wirkt sich die ständige Präsenz der Kommunikation und der Blick auf das Smartphone auf die Beziehung und Bindung zwischen den Eltern und den Kleinkindern aus? Welche Auswirkungen hat die vermehrte Präsenz der virtuellen Welt auf die Entwicklung von Kindern? Das sind weitere Themen, mit denen wir uns auseinandersetzen.

Die...

...Hauptgründe

unsere Hilfeangebote 2019 in Anspruch zu nehmen waren:

- Allgemeine Fragen zur Erziehung und der Entwicklung der Kinder
- Beratung in familiären Krisensituationen, Trennung der Eltern, Tod oder andere existenzielle Veränderungen
- Beratung von hochstrittigen Eltern, die getrennt leben oder geschieden sind
- Beratung und Supervision von pädagogischen Mitarbeiterinnen in Kita und Schule
- Fragen zum Kinderschutz und zur Kindeswohlgefährdung



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

Unser Angebot „Beratung in Schule“ (BiS) wird an zwei neuen Schulen starten. 2020 werden wir das 50jährige Bestehen der Beratungsstelle des Caritasverbandes Darmstadt im Kreis Bergstraße feiern. Dazu wird ein Malwettbewerb für Kinder zum Thema „meine Familie“ ausgeschrieben. Mit einer akademischen Feier wird die Arbeit der Beratungsstelle in den letzten 50 Jahren gewürdigt und im Rahmen eines Fachtages werden wir uns mit veränderten Familienformen und den damit verbundenen Aufgaben in der Erziehung auseinandersetzen. Durch das

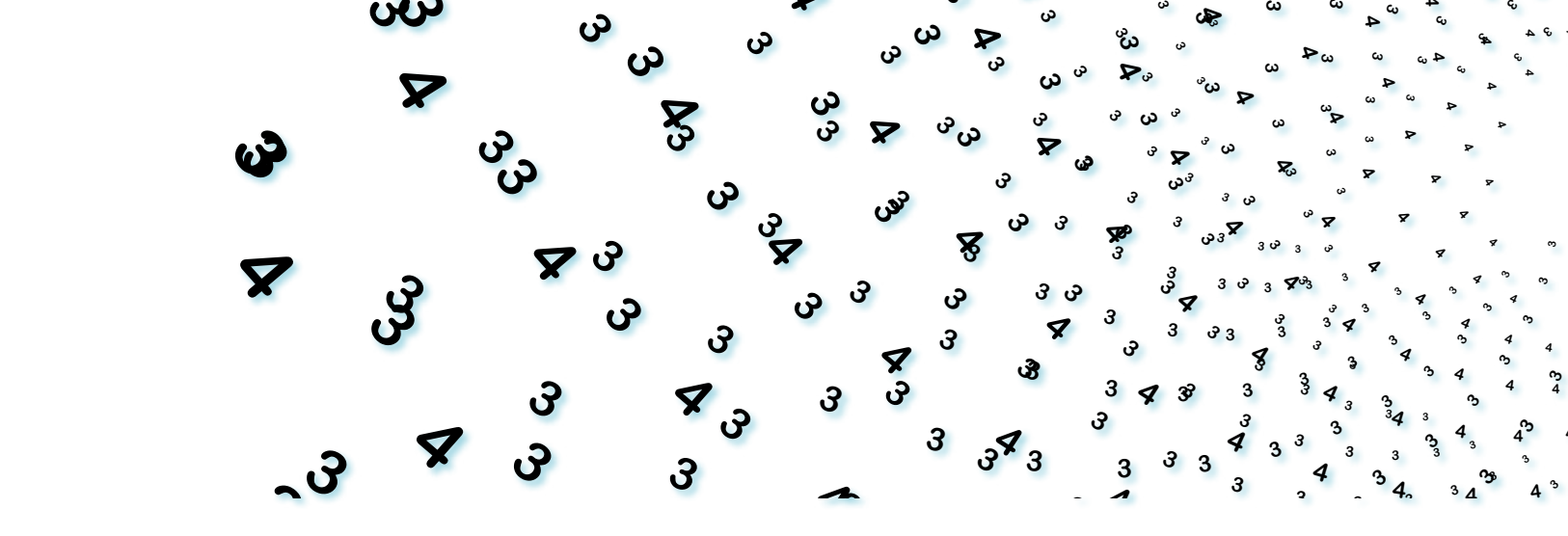
Ausscheiden von langjährigen Mitarbeiter*innen in den letzten fünf Jahren arbeitet ein neues Team von multiprofessionellen Mitarbeiter*innen in der Beratungsstelle zusammen.

2019 suchten rund 1500 Personen die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche auf

Mehr Informationen zur Erziehungsberatung finden Sie unter:



Erziehungsberatung



Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

► Jugendhilfe

Kinder- und Jugendhilfe: Stationäre Jugendwohngruppe Guballahaus

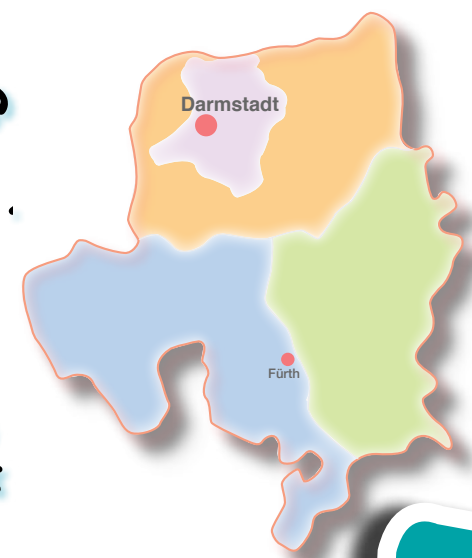
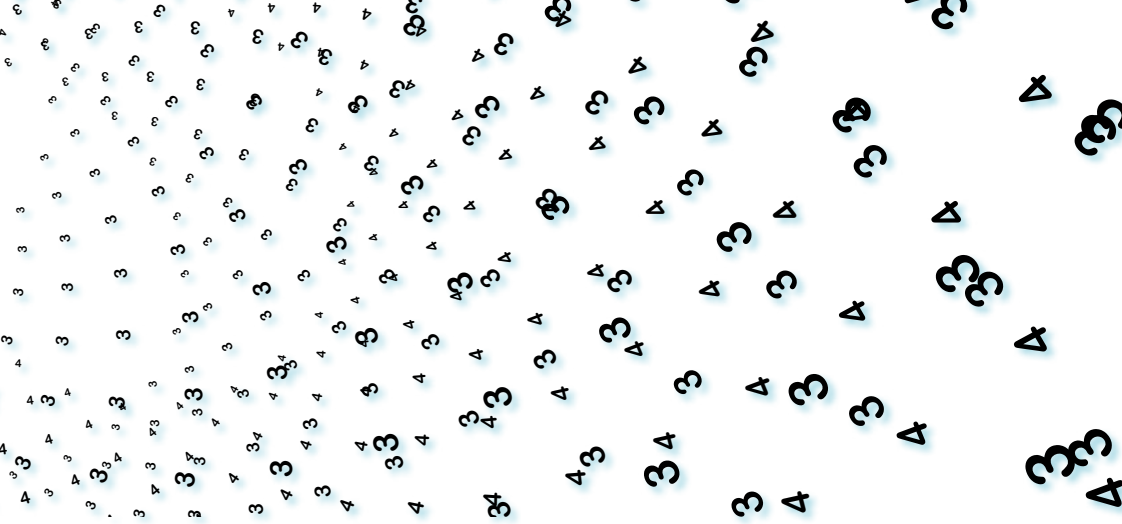
Die Auseinandersetzung mit den Sozialen Medien und deren Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche ist ein Bestandteil unserer Arbeit. Kinder und Jugendliche sind im Umgang mit Handys und Social Media den Erwachsenen häufig weit voraus, neue Apps und Spiele kommen auf den Markt und sind unter den Jugendlichen weit verbreitet. Betreuer*innen, Lehrer*innen und andere pädagogische Fachkräfte bekommen teilweise nicht mit, was unter den Jugendlichen im Netz geschieht. Hier ist es von Bedeutung, sich als Erwachsener einerseits für die Neuerungen zu interessieren und aus zu kennen, andererseits aber auch die Risiken einschätzen zu können und im Bereich der Stationären Wohngruppe Grenzen zu setzen und Alternativen anzubieten.

Die...

...Hauptgründe

unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:

- Psychische Erkrankung eines oder beider Elternteile
- Suchtproblematik in der Familie
- Erhebliche Erziehungsprobleme und Überforderung der Eltern
- Abkehr von der Herkunftsfamilie von Seiten des/der Jugendlichen
- Drohende Obdachlosigkeit des Jugendlichen



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

Zahlen Daten Fakten:

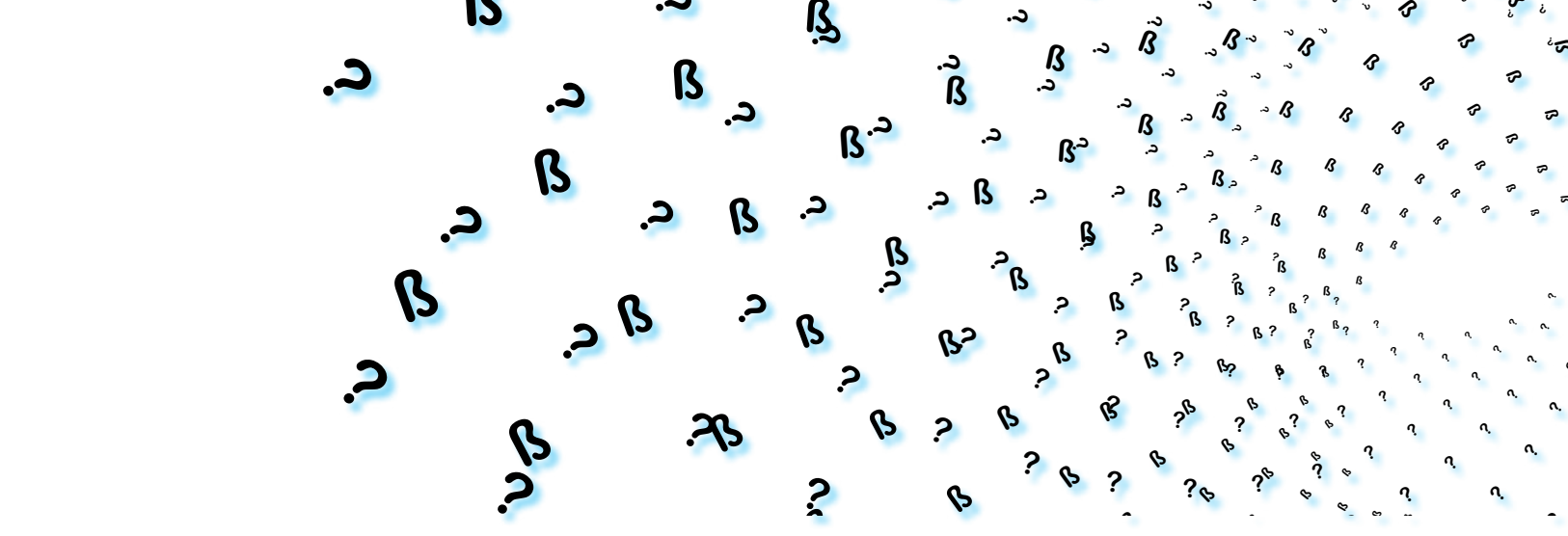
Die Wohngruppe hat sich in 2019 neu formiert und verjüngt. Jugendliche sind altersbedingt ausgezogen, neue hinzugekommen. Jede*r bringt seine Biografie und damit einhergehende Problematiken und Bedarfe mit. Das pädagogische Konzept, was vor allem auf die Gruppe der bisherigen Jugendlichen (UmA's) abgestimmt war, wird sukzessive weiter entwickelt. Geplant sind ferner mehrere erlebnispädagogische Angebote und eine Sommerfreizeit.

2019 nahmen 12 Menschen unser Hilfeangebot in Anspruch.

Jugendhilfe

Mehr Informationen zur Jugendhilfe finden Sie unter:





Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich
► **Schwangerschaftsberatung**

Junge Menschen/Familien werden hauptsächlich über das Internet und die sozialen Foren angesprochen. Möglichkeiten von Zugängen über Facebook und Co sollten geprüft werden.

Die Berater*innen benötigen Schulung und rechtliche Absicherung im Umgang mit digitalen Medien.

Die Pflege der Homepage ist sehr zeitintensiv.

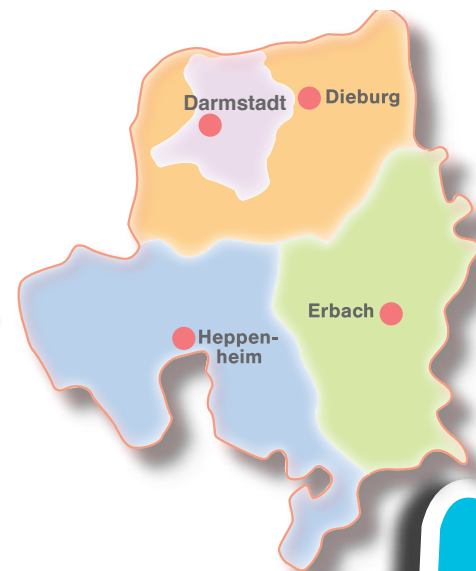
Die Internetpräsenz kann die falsche Erwartung fördern, dass die Berater*innen ständig erreichbar sind.

Die wachsende Bedeutung der Online Beratung erfordert ein sinnvolles Ausbalancieren der Mischung zwischen face-to-face-Beratung und Online-Beratung.

Die...

...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:

- Sozialrechtliche Fragen und finanzielle Notlagen
- Wohnungsnot
- Gesundheitliche Versorgung, Hebammenmangel
- Vereinbarung von Familie und Beruf, arbeitsrechtliche Fragen, Kinderbetreuung
- Psychosoziale Themen (Paar-themen, Gewalt in der Beziehung, Trennung, psychische Erkrankungen)



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

Auch in der Schwangerschaftsberatung werden die Mitarbeiter*innen mit Menschen konfrontiert, die verzweifelt nach günstigem Wohnraum suchen oder die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Die Hilfsmöglichkeiten sind jedoch eingeschränkt. Die Beratungsstellen können lediglich über öffentliche Wohnungsanbieter und Internet-Plattformen informieren.

Durch Online-Beratung und einen Web-Auftritt in leichter Sprache möchten wir mehr Menschen den Zugang zu unseren Hilfeangeboten ermöglichen.

Da viele Menschen mit Migrationshintergrund unsere Hilfsangebote in Anspruch nehmen, benötigen die Mitarbeitenden migrationssensible Beratungskompetenzen und suchen nach Wegen, sprachliche Hürden abzubauen.

Ein Arbeitsschwerpunkt der Netzwerk Leben-Stellen ist die sexuelle Bildung. Sexualpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden entwickelt und in der Arbeit mit Schulklassen, Firmgruppen oder in bereits bestehenden Angeboten umgesetzt.

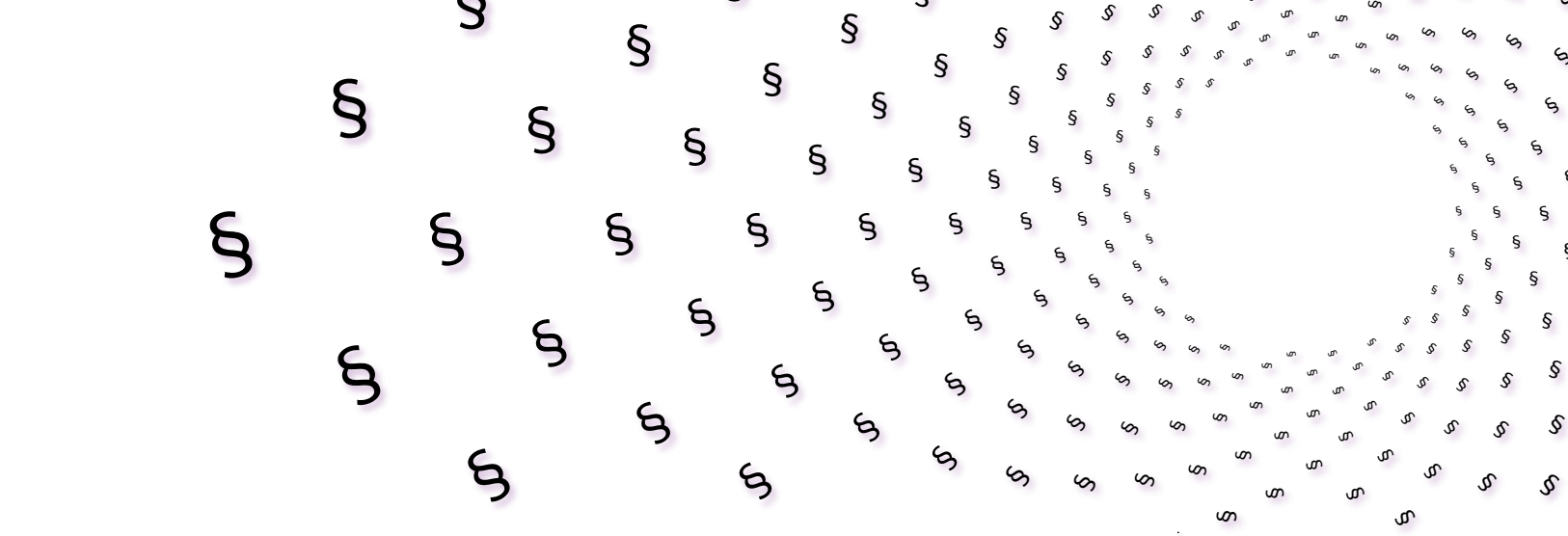
Zahlen Daten Fakten:

2019 kamen insgesamt 1112 Menschen in die Schwangerschaftsberatung.

Mehr Informationen

zur Schwangerschaftsberatung finden Sie unter:





Der...

Die...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

► **Allgemeine Lebensberatung**

Das Internet gewinnt immer mehr an Bedeutung, zum Beispiel werden viele Anträge bei Behörden mittlerweile elektronisch angefordert.

Einerseits macht dies die Antragstellung leichter und bietet Sicherheiten bei der Dokumentation.

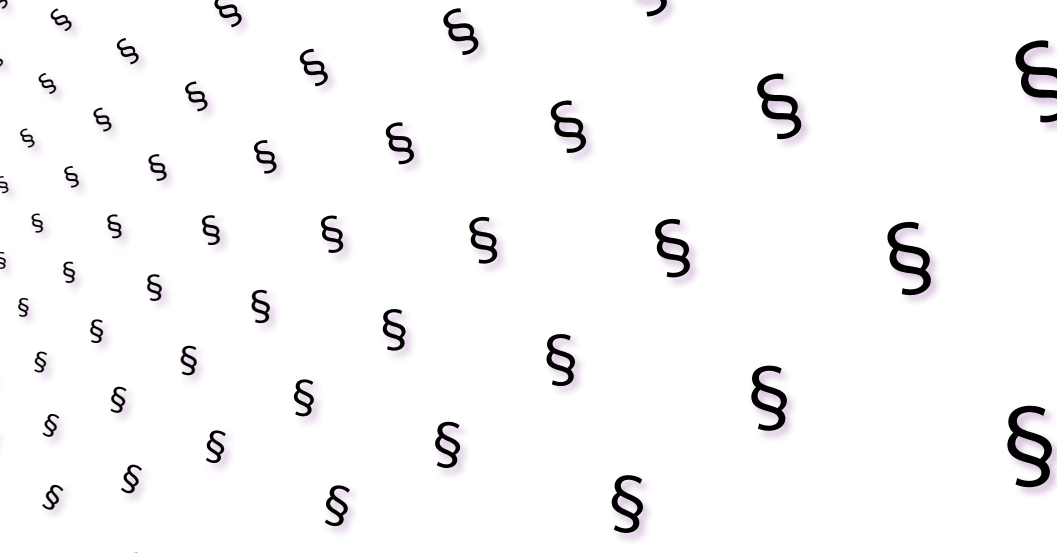
Andererseits werden die Menschen, die sich keinen PC leisten können oder die Technik nicht beherrschen, abgehängt.

Unkenntnis fördert die Gefahr in Kostenfallen zu rutschen.

Damit alle Menschen angesprochen werden, ist der Internet-Auftritt des Caritasverbandes in leichter Sprache wichtig.

**...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:**

- Sozialrechtliche Fragen, Schulden
- Existenzsicherung
- Hilfe beim Ausfüllen und Bearbeiten von Anträgen
- Wohnungsnot
- Psychosoziale Probleme (Paar-beziehung, Familie, Arbeit, Lebensfragen)



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

Viele Menschen mit Existenznöten (bedingt durch Altersarmut, Arbeiten im Niedriglohnsektor, Erwerbsunfähigkeit usw.) werden von der Allgemeinen Lebensberatung beraten. Die ALB leistet Hilfe bei Antragstellung und Auseinandersetzungen mit Behörden und bietet zum Teil auch Schuldnerberatung an.

Ein großes Problem ist die Wohnungsnot. Hier sind die Hilfsmöglichkeiten eingeschränkt, weil nicht genügend bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist.

Psychosoziale Hilfe und ein ganz-

heitlicher Blick auf die oft multiplen Problemlagen erfordern einen großen Zeitaufwand in der Beratung.

Die Mitarbeiter*innen vermitteln zu den verschiedenen Hilfsangeboten im Sozialraum und haben eine Anwaltsfunktion, indem sie Missstände (Wohnungsnot, Altersarmut, prekäre Arbeitsverhältnisse usw.) öffentlich machen. Im Betreuungsverein wird ein digitales Verwaltungssystem eingeführt, das die Dokumentation grundlegend verändert und damit weitgehend papierloses Arbeiten ermöglicht.

Zahlen Daten Fakten:

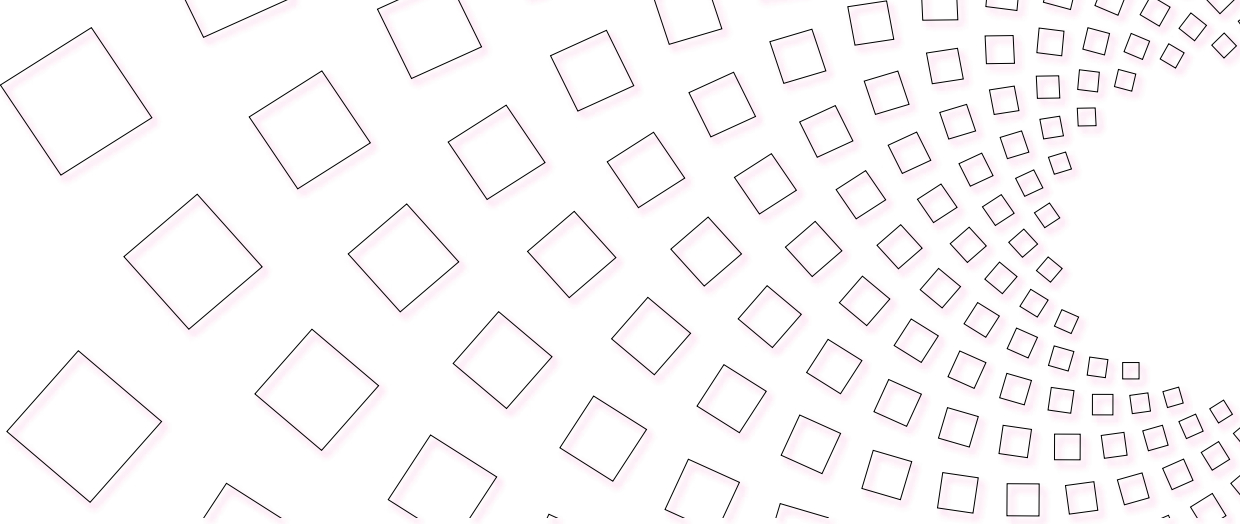
2019 nahmen insgesamt 3508 Menschen die Hilfeangebote der Allgemeinen Lebensberatung in Anspruch.

Mehr Informationen
zur Allgemeinen Lebensberatung finden Sie unter:



Allgemeine
Lebensberatung





Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

► **Gemeinwesenarbeit**

Menschen, die durch den digitalen Wandel von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, zu unterstützen, Wege zur barrierefreien Teilhabe zu finden oder sie barrierefrei zu machen.

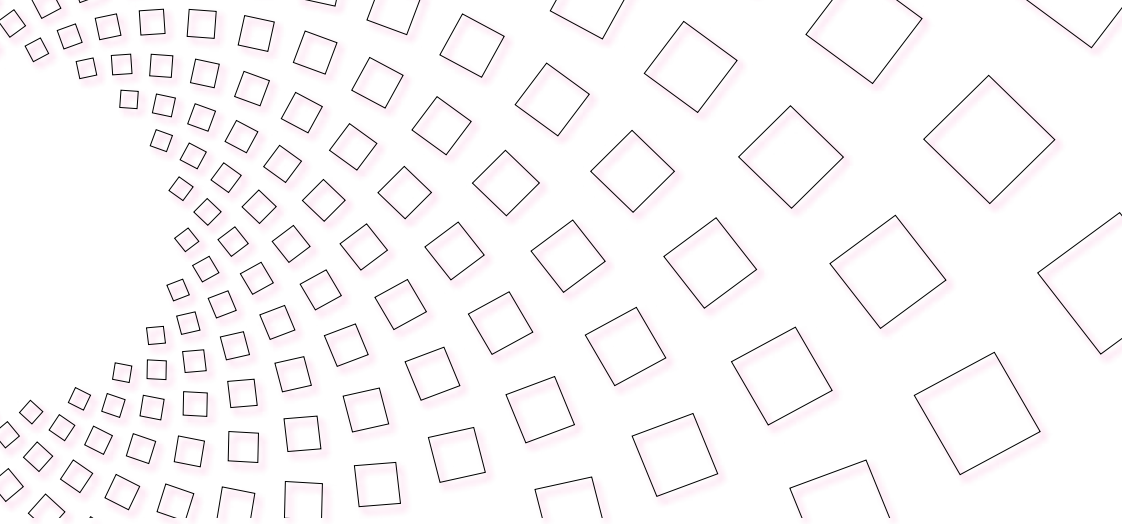
Dieser digitale Wandel darf nicht zu Armut, Ausgrenzung und Isolation führen. Analoge Orte für Unterstützung, Hilfestellung und Begegnung müssen erhalten oder bereitgestellt werden.

Hierbei stehen Menschen im Fokus, die zur Digitalisierung aufgrund ihres Alters, ihrer Gesundheit, ihrer Bildung, ihrer Herkunft oder ihrer finanziellen Ressourcen nur schwer Zugang finden.

Die...

**...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:**

- Der Wunsch, aus der Isolation herauszutreten und Gemeinschaft zu erleben durch Begegnung, Austausch und gemeinsamer Freizeitgestaltung im Gemeinschaftshaus oder Stadtteilbüro
- Sich im Rahmen von Nachbarschaftshilfe gegenseitig unterstützen und helfen zu wollen
- Beratung und Hilfestellung bei diversen Fragen zu erhalten
- Der Wunsch von Familien, Hausaufgabenhilfe und Spielangebote für ihre Kinder zu bekommen



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

► Das Bedürfnis, die eigenen Kompetenzen und Sichtweisen als Bürger*innen einbringen zu können und demokratisch im Rahmen eines Dialogs beteiligt zu werden

Toleranz, Teilhabe und das Miteinander ist die Überschrift unseres Handelns.

Weiter wird das Thema „Armut und Ausgrenzung“ in der fachlichen Arbeit in den Sozialräumen beschäftigen. Hier ist die Prävention, gerade im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit weiter ein zentrales Thema.

Die Integration von Menschen, die neu in unser Land gekommen sind, wird unsere Arbeit weiterhin begleiten.

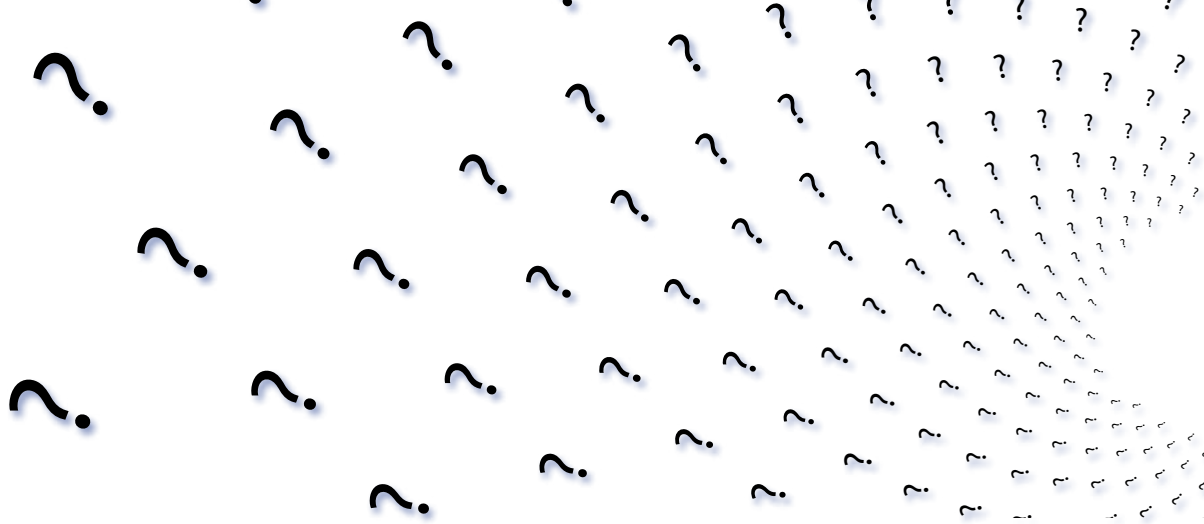
Die alternde Gesellschaft, auch im Wandel der Digitalisierung, stellt uns vor neue Herausforderungen. Ein langes, selbstbestimmtes Leben

bedarf der Hilfestellungen, auch für Menschen mit Migrationshintergrund.

Dies alles geht nur mit den Menschen! Daher ist die Beteiligung der Menschen bei all unserem Tun der tragende Leitsatz.

Mehr Informationen zur Gemeinwesenarbeit finden Sie unter:



A decorative graphic at the top of the page consisting of numerous black question marks of varying sizes, arranged in a pattern that suggests a funnel or a flow from left to right.

Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

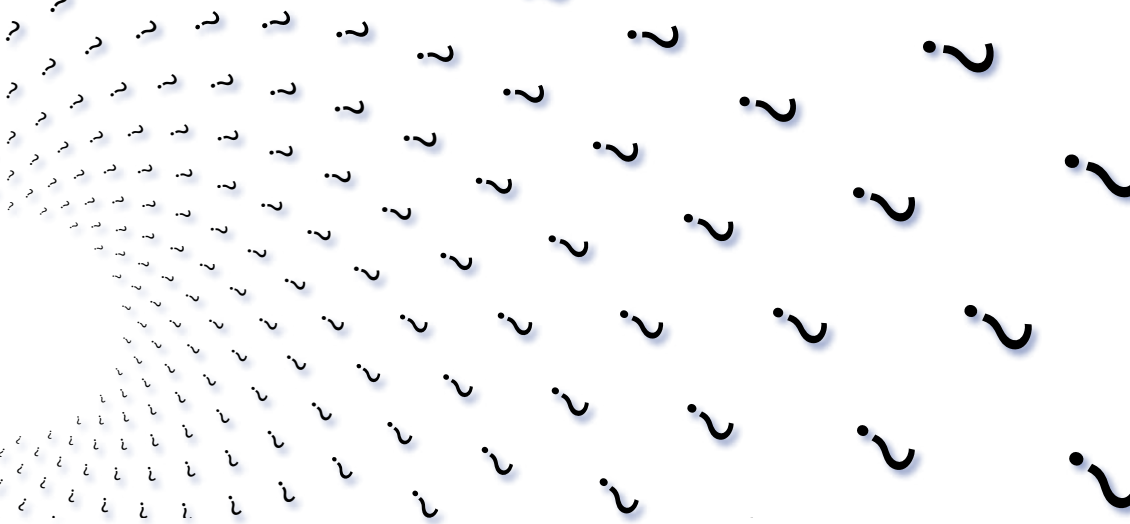
► **Migrationsdienst**

Viele Migrant*innen benutzen soziale, digitale Medien und sind weltweit vernetzt. Das Handy ist zu einem wichtigen Instrument für die Information und Orientierung geworden. Gleichwohl gibt es in der digitalen Welt eine Anzahl von Hürden, die es erschweren, selbstorganisiert und selbstbestimmt zu leben. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn Formalitäten digital erledigt werden müssen. Schwierig wird es bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Terminvergabe von Ämtern, Suche nach Kinderbetreuungsplätzen, Abschluss von günstigen Verträgen zu Strom, Versicherung, Bankgeschäften. Auch Termine bei den Deutschen Botschaften werden nur online vergeben. Die gesamte Antragstellung verläuft per E-mail. Es sind nicht nur technische, sondern auch sehr gute Deutschkenntnisse nötig, um die Anliegen regeln zu können.

Für die Beratung bedeutet das viel mehr Begleitung bei der Antragstellung. Es wird zunehmend schwerer, die persönlichen Angelegenheiten im Face-to-Face-Kontakt zu erledigen. Migrant*innen, die nicht fließend Deutsch sprechen, sind auf wohlwollendes Eingehen ihrer Gesprächspartner*innen angewiesen. Digitale Portale verfügen nicht über diese Fähigkeit. Um den-

noch in der Beratung hinzuwirken, dass Klient*innen die Verantwortung über ihre Angelegenheiten behalten können, ist die Hilfestellung auf den eigenen Geräten der Klient*innen, meist Handys, zu einer wichtigen Methode geworden. Viele Klient*innen des Migrationsdienstes sind arm und müssen mit ihren Handyguthaben sehr haushalten.

Damit Klient*innen sich über das Angebot des Migrationsdienstes selbst informieren können, wurde auf der Homepage das Angebot in leichter Sprache eingestellt.



Die...

**...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:**

- ▶ Teilnahme an Integrations- und Deutschkursen und die Suche nach Kinderbetreuungsplätzen
- ▶ Wohnungssuche
- ▶ Familienzusammenführung
- ▶ Soziale Sicherung
- ▶ Mitwirkungspflichten bei Passbeschaffung

Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

- ▶ Fehlende Übersetzung in der Beratung
- ▶ Soziale Sicherung
- ▶ Wohnungssuche
- ▶ aufenthaltsrechtliche Fragen
- ▶ Integration und Inklusion
- ▶ Klient*innen einen kostenlosen WLAN-Zugang in den Räumen der Caritas zur Verfügung zu stellen

Zahlen Daten Fakten:

2019 nahmen insgesamt 968 Menschen die Hilfeangebote der Migrationsberatung in Anspruch.

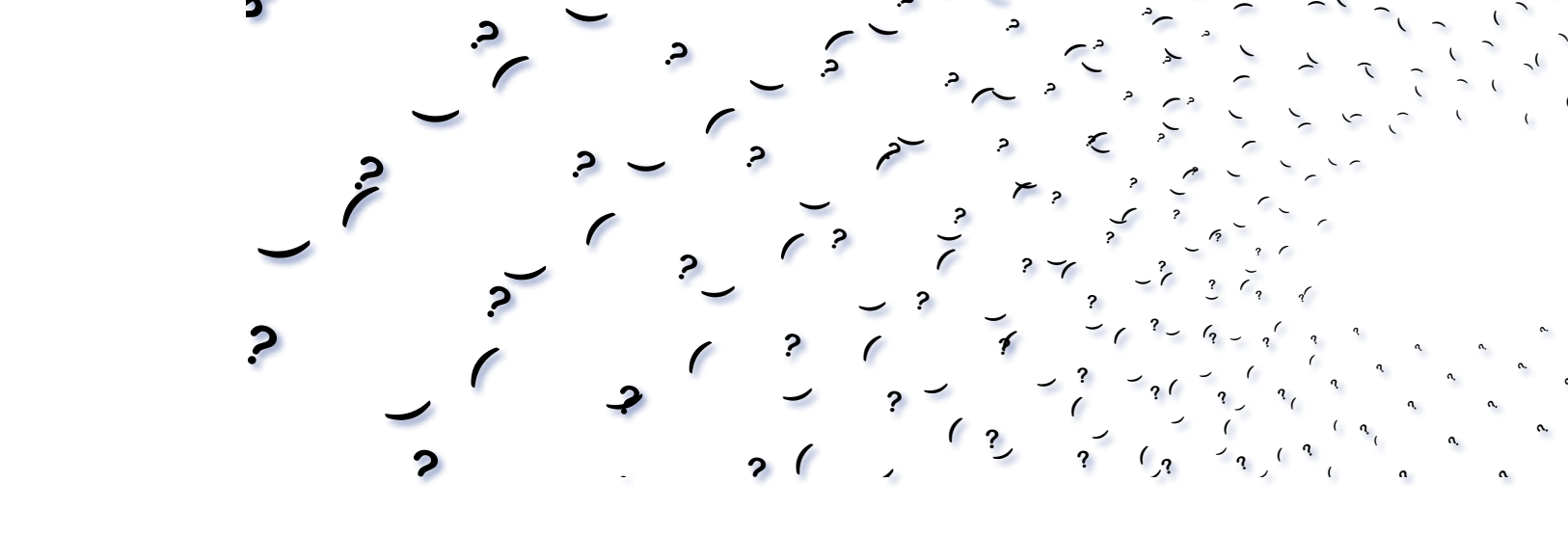
580 Kinder nahmen die Hausaufgabenhilfe in Anspruch.

148 Frauen besuchten unsere Frauenintegrationskurse.

Mehr Informationen zum Migrationsdienst finden Sie unter:



Migrationsdienst



Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

► **PZGS** (Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Südhessen)

Viele Geflüchtete benutzen soziale, digitale Medien und sind weltweit vernetzt. Das Handy ist zu einem wichtigen Instrument für die Information und Orientierung geworden. Es wäre deshalb sehr hilfreich, wenn Klient*innen in den Räumen des Caritasverbandes Darmstadt ein kostenloser WLAN-Zugang zur Verfügung stünde. Viele Klient*innen des PZGS sind arm und müssen mit ihren Handyguthaben sehr haushalten.

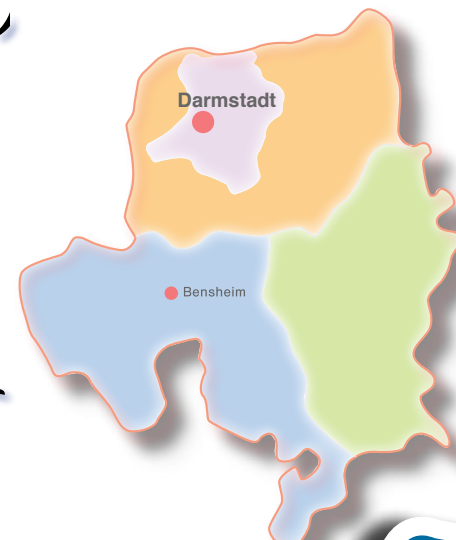
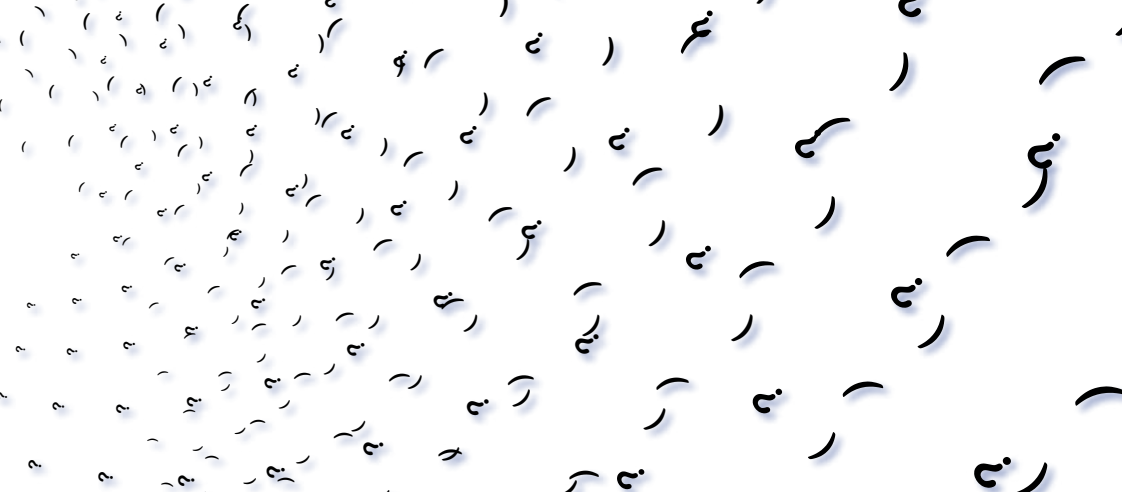
Das PZGS versucht Wege der Selbstinformation zu ermöglichen und hat den Text für den Internetauftritt in Leichter Sprache gestaltet. Der Text wird bald auf der Homepage geschaltet.

In der Psychosozialen Beratung des PZGS wurden Ansätze gefunden, wie die Technik genutzt werden kann, um die Inhalte der Beratung zu vertiefen. Anleitungen zur Entspannung wurden auf den Handys der Klient*innen aufgenommen. So können sie bei Bedarf die Anleitungen abrufen.

Die...

**...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:**

- Posttraumatische Belastungsstörung
- Depressionen
- Angststörungen
- Schlafstörungen
- Psychische Probleme



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

Zahlen, Daten, Fakten

Weiterführung des PZGS – abhängig von weiterer Förderung durch öffentliche Mittel

Suche nach Personal, Besetzung der unbesetzten Stellen

Suche nach Psychotherapeut*innen und Psychiater*innen, die die Arbeit des PZGS unterstützen, bzw. an die Klient*innen vermittelt werden können

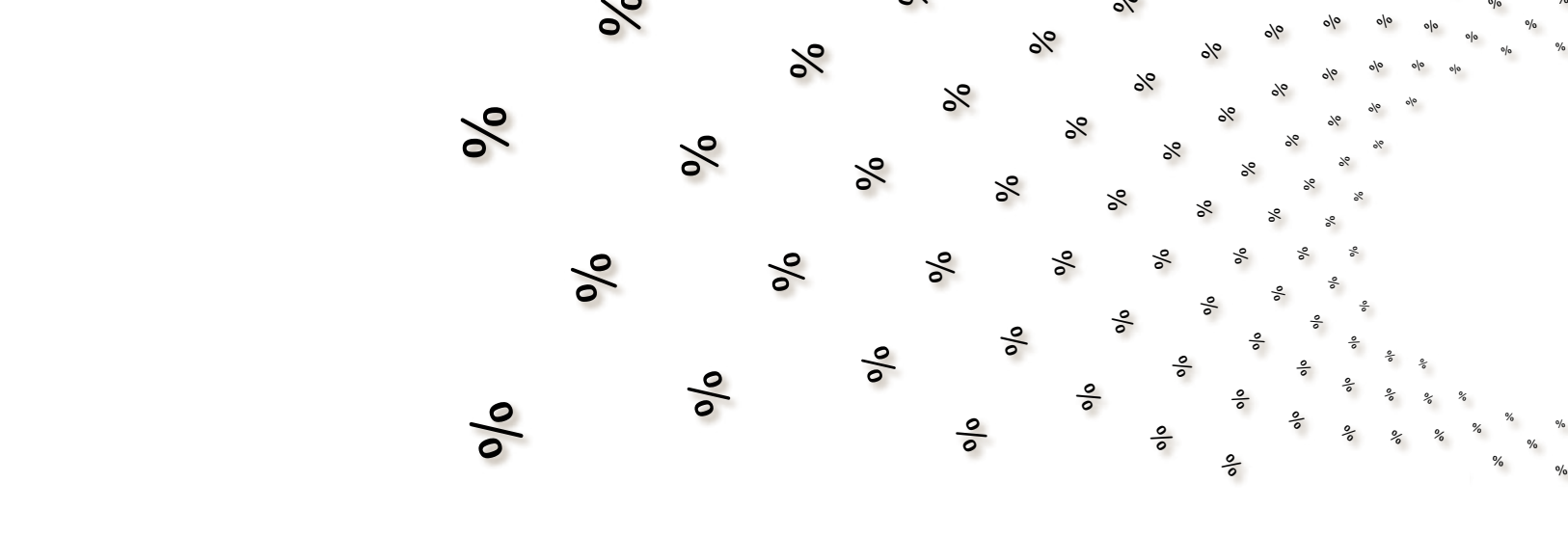
Eingliederung der Klient*innen in die psychiatrische und gemeindepsychiatrische Regelversorgung

Insgesamt nahmen 516 Personen das Angebot des PZGS im Jahr 2020 wahr.

PZGS

Mehr Informationen zum Migrationsdienst finden Sie unter:



A decorative background at the top of the page featuring numerous percentage signs (%) of varying sizes, arranged in a pattern that tapers off towards the right side.

Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

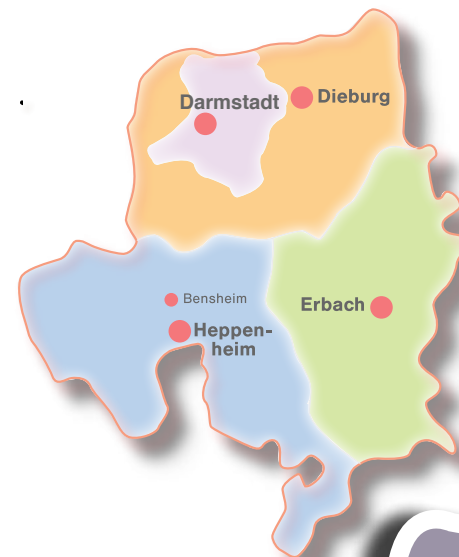
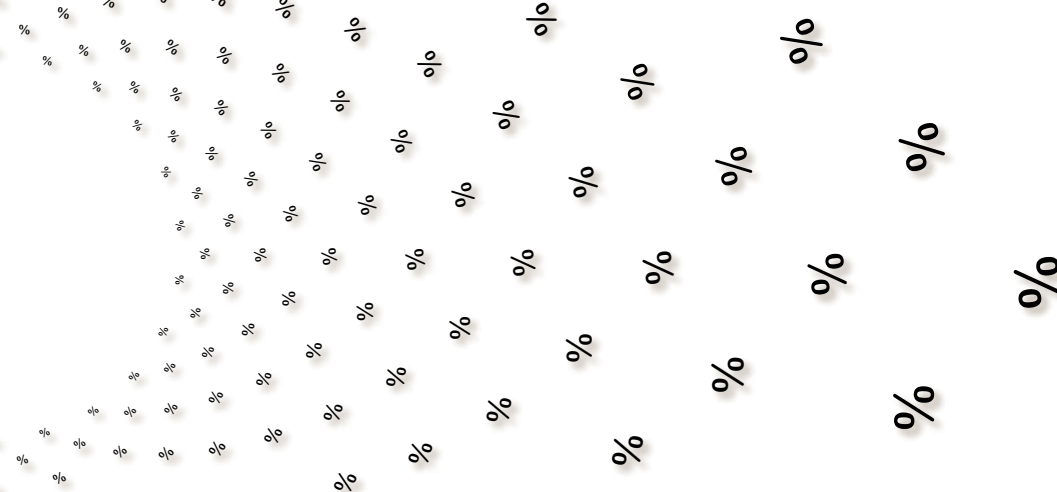
► **Suchtberatung**

Suchterkrankung ist eine schambehaftete Problematik: Im Schutz der Anonymität des Internets kann Sucht leichter thematisiert werden. Auch die Art der Kontaktgestaltung ändert sich: Aktuell wird das Blended Counseling, also die Kombination von digitalen und analogen Kommunikationskanälen, favorisiert. Es gibt bereits heute viele digitale Angebote, welche Informationen und Behandlungsangebote zum Thema Sucht bieten.

Die...

**...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:**

- Unterstützung bei Problemen mit Alkohol, illegalen Drogen und Glücksspiel zu bekommen
- Beratung über Reduktionsprogramme zu erhalten
- Sich über stationäre und ambulante Behandlungsmöglichkeiten zu informieren bzw. diese in Anspruch zu nehmen.
- Der Wunsch nach einer Unterbringung im Rahmen des Betreuten Wohnens



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

► Zu lernen, wie man ohne Rückgriff auf Suchtmittel den Alltag und Stresssituationen besser bewältigen kann

Die ambulante Suchthilfe wird sich auch in 2020 mit dem Thema „frühzeitige Erreichung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ beschäftigen. Dies betrifft die Erweiterung des Frühinterventionsangebotes HaLT (Hart am Limit) und auch den Ausbau der digitalen Kommunikationsmöglichkeiten. Hierunter fallen die bereits bestehende Onlineberatung sowie mobile Angebote über Apps im Bereich der Beratung, Behandlung und Nachsorge. Ein weiteres Thema ist der lange geplante Ausbau der Angebote für Angehörige. Wir hoffen in 2020 auf die Möglichkeit, dies im Suchthilfezentrum Darmstadt umsetzen zu können.

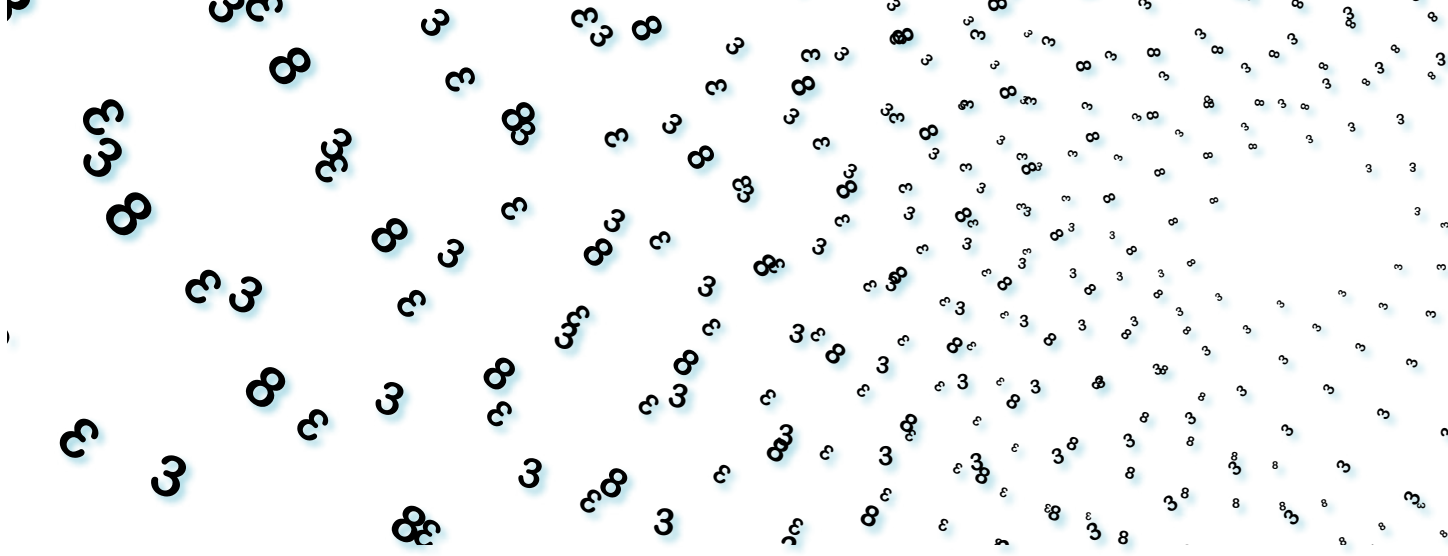
Zahlen Daten Fakten:

2019 nahmen 2556 Menschen unsere Hilfsangebote in Anspruch.

Mehr Informationen zur Suchthilfe finden Sie unter:



Suchthilfe



Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

► **Psychische Hilfe**

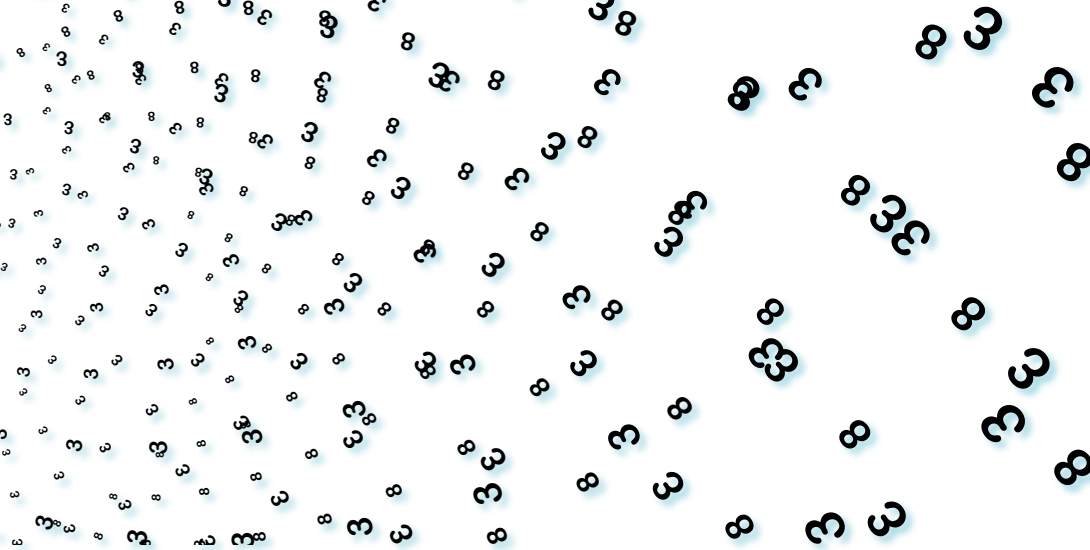
Die Bedeutung des Internets ist in unserem Fachbereich hoch und macht sich in verschiedenen Bereichen bemerkbar. Behörden verlangen häufig Unterlagen in digitaler Form, was nicht von allen Menschen geleistet werden kann. Bei Erstkontakten haben sich Interessierte bereits auf der Homepage vorinformiert, Kontakthanfragen durch E-Mail nehmen zu.

An Bedeutung gewinnt die Meinungsbildung durch das Internet. Aussagen werden zu selten hinterfragt und als Wahrheit in das eigene Weltbild übernommen. Ängste und Vorbehalte manifestieren sich, da die Meinungen von vielen geteilt werden und somit „wahr“ sein müssen. Menschen mit Verfolgungsgedanken werden durch das Internet oder den installierten Kameras verunsichert.

Die...

**...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:**

- Beratung in Krisen und schwierigen Lebenssituationen zu bekommen
- Der Wunsch, über Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten bei einer psychischen Erkrankung informiert und beraten zu werden
- Das Bedürfnis, trotz psychischer Erkrankung in der eigenen Wohnung durch Unterstützung des Betreuten Wohnens bleiben und somit eigenständig leben zu können
- Durch den Aufenthalt in einer Tagesstätte Beschäftigung, Struktur, Austausch und Gemeinsamkeit zu haben und zu erleben



Das...

...wird uns 2020 beschäftigen

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) mit seinen vielfältigen Änderungen wird schrittweise eingeführt. Durch die Komplexität des Gesetzes gibt es bei allen Beteiligten Unsicherheiten und Informationen, die teilweise revidiert werden müssen. Die Umstellungen führen zum Teil tiefgreifende Veränderungen mit sich, deren langfristigen Auswirkungen bisher nicht absehbar sind. Ein weiteres Thema ist der Fachkräftemangel. Freie Stellen können nicht zeitnah besetzt werden. Die höhere Arbeitsbelastung wird durch engagierte Mitarbeitende kompensiert, was auf Dauer zu einer steigenden Unzufriedenheit führen kann.

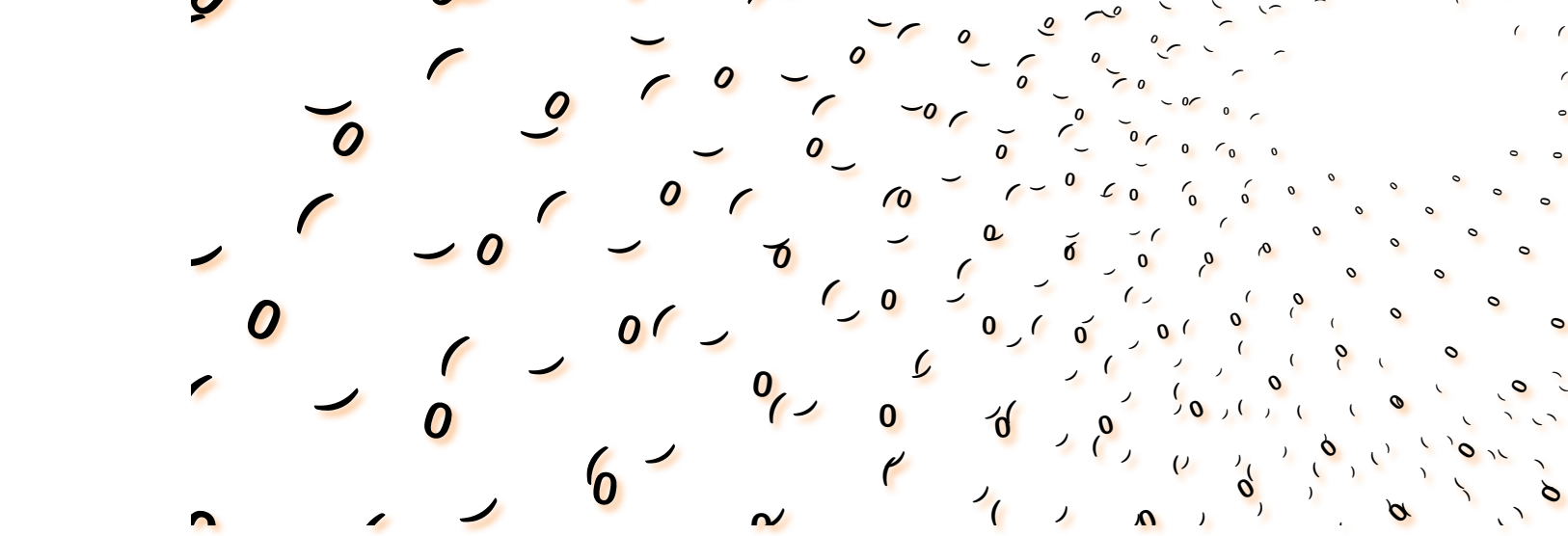
Zahlen, Daten, Fakten

2019 haben 247 Menschen unsere Tagesstätten besucht, 475 Klientinnen und Klienten wurden im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens von uns betreut, 784 Klientinnen und Klienten haben die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle aufgesucht. Wir hatten 46 Plätze in Wohngruppen und im Haus Elim haben 29 Bewohner*innen unser stationäres Wohn- und Betreuungsangebot im Jahr 2019 in Anspruch genommen.

26 Personen wurden durch das Zuverdienstprojekt Bergstraße begleitet.

Mehr Informationen zur Psychischen Hilfe finden Sie unter:





Der...

...digitale Wandel bedeutet für unseren Fachbereich

► Pflege

Der digitale Wandel ist die Chance für die Altenpflege, Arbeitsprozesse einfacher und entlastender zu gestalten. Durch eine sinnvolle Digitalisierung unserer Dienste können die Mitarbeiter*innen im besten Fall mehr persönliche Zuwendung zurückgeben. Voraussetzung ist, dass die digitalen Hilfen unter Berücksichtigung des Bedarfs der Klient*innen und vor allem unter Mitwirkung der Pflegekräfte entwickelt werden. Die stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe werden sich aktiv an der Einführung und Weiterentwicklung beteiligen, um eine wirkliche Verbesserung der Arbeitssituation zu erreichen. Dennoch bleibt die menschliche Zuwendung für uns weiterhin das wichtigste Moment im Pflegealltag. Alle technischen Hilfen müssen sich daran messen lassen, ob sie die Pfleger*innen dabei unterstützen.

Die...

...Hauptgründe
unsere Hilfeangebote 2019 in
Anspruch zu nehmen waren:

- Akuter Pflegebedarf, der im Häuslichen Umfeld nicht mehr bewältigt werden konnte.
- Entlastung im Alltag durch niederschwellige Betreuungsangebote und Tagespflege.
- Der Wunsch nach Information und Beratung zum Betreuten Wohnen für Senioren.
- Beratungsbedarf zu einem anstehendem Einzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung.
- Entlastung der Angehörigen im häuslichen Alltag durch Hilfen bei der Pflege und im Haushalt.

Das...

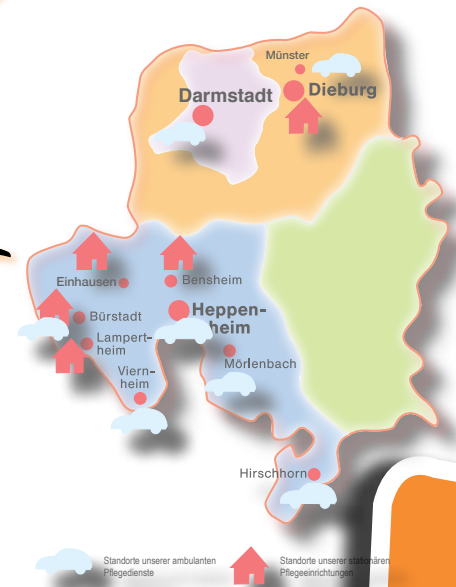
...wird uns 2020 beschäftigen

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ Start in die generalistische Pflegeausbildung
- ▶ Umsetzung der neuen Qualitätsprüfung in unseren Einrichtungen
- ▶ Erprobung und Einführung weiterer Digitaler Hilfen in den Pflegealltag
- ▶ Weiterentwicklung unserer Angebote
- ▶ Pflegepersonalgewinnung bei zunehmendem Pflegekraftmangel

4576 Klienten sind 2019 durch unsere Ambulanten Pflegedienste versorgt worden.

Im stationären Bereich bieten wir 377 stationäre Heimplätze und 73 Wohnungen für selbstbestimmtes Wohnen an.



Pflege

Mehr Informationen zur Suchthilfe finden Sie unter:



Sozialpolitische Positionen des Deutschen Caritasverbandes

Unsere Vision: Digital ist sozial. Damit sie Realität wird, müssen die Dienste und Einrichtungen der Caritas fit für die digitalisierte Welt werden. Außerdem braucht es Antworten auf die neuen sozialen Fragen der digitalisierten Welt. Entdecken Sie hier Auszüge der Wegmarken für einen digitalen Wandel in sozialen Bahnen. Die ausführlichen Positionen finden Sie unter: <https://www.caritas.de/magazin/kampagne/sozial-braucht-digital/hintergrund/sozialpolitische-forderungen>

Digital ist längst real:

Auch die Soziale Arbeit kommt vielfach – von der Pflege über die Arbeit mit Geflüchteten bis zur Schwangerenberatung – ohne digitale Zugänge und Tools nicht mehr aus, um umfassend nah bei den Menschen zu sein.

Sozial braucht ethische Debatten über das Digitale:

Die Fragen, die die Digitalisierung aufwirft, sind klar zu benennen, um gemeinsam mit anderen Akteur(inn)en nach konstruktiven Antworten suchen zu können.

Sozial braucht digitale Zugänge und Ausstattung:

Die „digitale Kluft“ zwischen On- und Offlinern droht sich weiter zu vergrößern. Neue Risiken entstehen, dass Menschen ausgeschlossen werden. Hier will die Caritas frühzeitig vorbeugen.

Offlinern helfen online zu gehen:

Armuts- oder behinderungsbedingte Zugangshürden zur digitalen Welt gilt es abzubauen.

Onlineberatung ausbauen:

- Das Online-Beratungsangebot der Caritas wird sich verstärkt in den nächsten Jahren zu einer: nutzerfreundlichen, digitalen Infrastruktur weiterentwickeln.

Damit sollen Ratsuchende zu allen Caritas-Beratungsbereichen gelangen, einschließlich der Selbsthilfe-Angebote.





Digitale Plattformen für Hilfeangebote nutzen:

Dass soziale Dienstleistungen für Suchmaschinen oder Vermittlungs-Plattformen auffindbar sind, ist zunehmend eine Voraussetzung für die Erreichbarkeit der Zielgruppen dieser Angebote. Daraus ergeben sich zwei Aufgaben für die Caritas 4.0: Erstens sich zu fragen, welche Hilfeangebote sie (zusammen mit Partnern insbesondere der freien Wohlfahrtspflege und der Behörden) über die digitale Plattform-Welt an Menschen in Not unterbreitet. Und zweitens, auf die faire, nicht-monopolistische Ausgestaltung dieser Vermittlungs-Plattformen Einfluss zu nehmen – über netzpolitische Lobby-Arbeit.

Medienkompetenz vermitteln:

Damit das Internet ein offenes Kommunikationsmedium für gesellschaftliche Beteiligung und Meinungsbildung bleibt, kämpft die Caritas für respektvolle Debatten und gegen Fake News. Für die eigenen Mitarbeitenden hat sie sich schon 2011 Leitlinien (Social Media Guidelines) gegeben, die im Verband partizipativ erarbeitet wurden. Wo digitale Medien neue Gefährdungspotenziale bergen, beispielsweise zur Online-Sucht, baut die Caritas Präventions- und Hilfeangebote aus.

Sozialpolitik braucht Sprachfähigkeit in digital- und netzpolitischen Fragen:

Damit sich die positiven Möglichkeiten des Internets – z. B. die Stärkung von Bürgerrechten durch digitale Partizipation – entfalten können, braucht es angemessene politische Rahmensetzungen. Dann können Meinungsfreiheit, Netzneutralität, Datensouveränität oder Informationsfreiheit garantiert und Überwachung, „Datenklau“ und Fake-News verhindert werden. So wie heute alle politischen Themen (Verkehr, Sicherheit, Wirtschaft, Finanzen, etc.) eine digitale Dimension besitzen, gilt dies insbesondere auch für die Sozialpolitik.



Der Caritasverband Darmstadt diskutierte über Gewinner und Verlierer des digitalen Wandels.

„Die pauschale Aussage, fast 90 Prozent der Bevölkerung nutze das Internet, verstellt die Sicht auf die erheblichen Ungleichheiten im Onlineverhalten“, sagte Prof. Hans-Joachim Gehrmann. Auf Einladung des Caritasverbandes Darmstadt schaute der Diplomvolkswirt in seinem Impulsreferat „Wenn es bei der Digitalisierung viele Gewinner gibt, wer verliert dann?“ auf die zehn Millionen Menschen in Deutschland, die von der Digitalisierung ausgeschlossen sind. Manche seien freiwillig offline. Doch viele fühlten sich abgehängt und außen vor, drohten ins digitale Abseits zu geraten. Weiterhin ging er in seinem Impulsvortrag auf Aspekte der regionalen Ungleichheiten in Verbindung mit der digitalen Infrastruktur ein und zeigte mit Beispielen die noch verhältnismäßig geringe Präsenz sozialer Dienste, der Wohlfahrtspflege und der Sozialen Arbeit in der digitalen Gesellschaft. „Auch die Anbieter sind Verlierer, nicht nur bestimmte Nutzergruppen!“, so Prof. Gehrmann. „Trotz vielfältiger Ansätze und Bemühungen der sozialen Dienste und ihrer Träger besteht die Gefahr, dass dieser Sozialleistungsbereich immer stärker den Anschluss an die digitalen Entwicklungen in unserer Gesellschaft verliert.“ Auch in der Digitalstadt Darmstadt scheine es, dass das Soziale digital abgehängt sei, so der Professor.

„Dass der Begriff „Soziales“ nicht im Cluster vorkommt, hat mich erschreckt“, reagierte Oberbürgermeister Jochen Partsch in der anschließenden Podiumsdiskussion auf die Präsentation. Er sagte noch am Abend die Einbeziehung in das Projekt „Digitalstadt Darmstadt“ zu und griff die Idee auf, einen Sozialwegweiser aufzubauen, um möglichst vielen aus dem sozialen Bereich die Chancen zur digitalen Teilnahme zu bieten.

„Für die Menschen da sein, in der analogen und digitalen Welt, Solidarität, Anwaltschaft und Dienstleistung auch in der digitalen Welt umzusetzen, das ist Anspruch der Caritas“, so Caritasdirektor Ansgar Funcke. „Damit dies gelingt, muss die Digitalisierung der Sozialwirtschaft stärker von Bund, Land und Kommune unterstützt und gefördert werden. Noch immer liegt das politische Augenmerk fast ausschließlich auf der Digitalisierung der Wirtschaft und der Wissenschaft.“

Die Vorteile der Caritas Online Beratung stellte Andrea Bartsch vom Deutschen Caritasverband in der Runde vor. Die anonyme Beratungsmöglichkeit biete auch eine Chance für die Menschen, die Beratung bisher nicht genutzt haben. Auch ihr Appell lautete: „Digitale Teilhabe sollte



für alle Menschen möglich sein – egal an welchem Ort sie leben und wie voll oder leer ihr Geldbeutel ist.“

Auf diese Probleme hatte im Vorfeld der Diskussion der Leiter der Gemeinwesenarbeit Horst Miltenberger in einem Stehtischgespräch mit Moderatorin Sarah Stein, (SWR), hingewiesen. Die Bewerbung per Mail zu versenden, sei für Menschen, die nicht gelernt hätten mit der Technik umzugehen oder die kein Geld für die technische Ausstattung haben, eine riesige Herausforderung. „Es braucht Menschen, die helfen, mit der Technik umzugehen, Assistenzen, die helfen Ängste abzubauen aber auch analoge Treffpunkte“, so Horst Miltenberger. Auch Maria-Antonia Estol, die Leiterin des Darmstädter Migrationsdienstes erlebt in ihrer Arbeit, dass Menschen digital abgehängt werden. Wenn Wohnungssuche, Bankgeschäft, oder Terminvergabe in Ämtern nur online erledigt werden können, ist dies für diese Menschen eine Überforderung. Hier muss die



Politik hinsehen und ausgeschlossenen Menschen mit entsprechender Unterstützung Teilhabe ermöglichen.

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister soll nun in einem weiteren Schritt geschaut werden, wie eine Präsenz sozialer Angebote in der digitalen Öffentlichkeit der Region hergestellt bzw. verbessert werden kann, um möglichst vielen aus dem sozialen Bereich die Chancen zur digitalen Teilnahme zu bieten.

Begeistert hatte an dem Abend Sammy, der mit seinem Poetry Slam seine Sicht zum Thema zum Ausdruck gebracht hatte. Alles in allem hat der Abend den Slogan der Caritas Jahreskampagne 2019 bestätigt: „Sozial braucht digital und digital braucht sozial.“

Claudia Betzholtz





... lässt uns Geschichte schreiben in ein digitales Bilderbuch,

Wege gehen, gegen jede Erwartung,
Pioniere sein, das ist unser Fluch,
besessen niemals aufzugeben, wenn
andere schwach sind,
DAS ist sozial und sicherlich kein
Schwachsinn,
faltet eure Hände, betet, schreibt es
in ein Forum,
digital ist nicht gleich schlecht, es
bedeutet eine neue Ordnung,
in der Arbeiter verlieren, und Firmen
boykottieren,
statt in die Zukunft investieren,
wollen sie stagnieren,
dieser Wandel ist nicht aufzuhalten,
mitgehen, neue Plätze schaffen und
nicht bleiben und verwalten.
Ey alle diese Skeptiker, sie schreiben
Mails: „Digitalisierung soll gut
sein? Einfach gelogen!“
schmeiß dein Rechner auf die
Straße, schick mir nächstes Mal n’
reitenden Boten,
die Gesellschaft taut, und geht online
diesen Weg,
während der Arbeitsmarkt gefriert,
komatös seit Jahren schläft,
Job soll wegbrechen?
Dann ist da nicht dein Laptop schuld,
sondern Politiker, die drumherum
reden, aber eigentlich von Pech
sprechen.

Der...

...Poetryslam
von
Sammy
wurde bravourös
vorgetragen...

Gewinner gewinnen und Verlierer
verlier’n, aber was?!

Dies und das, dies und das und viel
zu krass,
was denn?!

Dass digital ein Pitbull an langer
Leine ist und angeblich nichts tut
sind Fakten?

Dann hör mal zu verdammt,
Geschichten aus’m Jugendamt,
Ja! sie hacken auf dem Opfer rum,
das gemobbt wird,
online Battle, Schulhof Battle, weil es
nicht gestoppt wird,
und er schreibt, ein Tagebuch, mit
Hass als Tinte, wenn er diesen Blog
füllt,

bis ihm das alles zu Kopf steigt und
er letztlich doch stirbt,
erzählt mir nichts von digital sei nur
sozial, wenn sowas in sei’m Kopf
schwirrt!

Facebook, Twitter, icq und wkw,
alles rosig, was ihr in den Fenstern
seht,
Instagram, Pinterest, Messenger und
Skype,
und nein, auch die Rosen tragen mal
ein schwarzes Kleid!

Wir brauchen Aufklärung, aber
Investoren,
für eine digital soziale Welt nicht
über, sondern Morgen,
im Klang eines Stummen, der sich
verteidigt mit eigenen Worten,
ein...

.....Rollstuhlfahrer, der wieder lernt zu laufen, das hat er sich im Auge des Aufgebens geschworen, diese Träume sind nicht wie abgestürzte Festplatten, verloren, sie sind zum Jagen da, ein neues Bewusstsein in neuem Körper, wie ein Avatar, das ist keine Kritik an Digitalisierung, sondern Vater Staat, der wegsieht, weil online nicht zählt, bei diesem Massaker, ...

Auge-Hand und Koordination im Kindergarten, seh' ich nicht ein, würde wahrscheinlich ein Blinder sagen, und Politik entscheidet über Köpfe, aber keiner will die Kinder fragen! Auch meine Oma hat heute ,n Smartphone, *schnipp*, neue Nachricht in ner App mit grünem Farbton, ,Hallo Enkel, na, was macht der Pötri Schlamm?...'

Menschlichkeit, Menschensein und natürlich Liebe, im Frieden dafür kämpfen Dinge durchzusetzen, nicht alles Neue ist schlecht, müssen lernen durchzubrechen,

Diese Wege bereiten Einige vor, danke an die Caritas, um zu verstehen, was passiert, ist es nicht essenziell, dass du Abi hast, sondern was mit deinem Herzen machst,...

Die... Vorstellung war beeindruckend...

...und sich konzentriert auf das nächste mögliche Attentat, wenn wir dann demonstrieren gegen Dinge wie Artikel 13 heißt es Wasser marsch, wie früher im Mittelalter, wenn man den Visionär mit ner Fackel jagt!

Jetzt haben wir kritisiert und klein kariert, die Fakten auf den Tisch geknallt, Hör mal zu, Hände in die Luft, zur Faust geballt, aber digital kann friedlich sein, lasst uns prophezeien ,wie wird wohl eine digitale Zukunft sein?' Tablets in der Kita sind moderne Bilderrahmen,

...Dazu schickt sie n Herz, Gefühle als wär sie hautnah dabei und ganz nah dran, digital verbindet uns, verbindet Menschen, schafft Wege statt Grenzen, und mehr und mehr ein einheitliches Denken, dieses Wissen kann man doch einfach-holen, nicht in Bibliotheken oder wenn sich nichts ändert, sondern im Internet mit Breit-band-modem, Und Sozial heißt immer pro Leben, dass sich Menschen ohne Arm n' High Five einfach so geben mit Prothesen, Und auch Digital ist Inklusion, alles inklusive,

Das... Publikum war begeistert...

...nämlich fühlen.

Und das letzte Wort, Digitalisierung ist nur dann eine unkontrollierbare Macht, wenn man sie unterdrückt mit Hass, und es nicht schafft, zu erkennen wie wertvoll sie ist, auch im Sozialen, also wo ist das Problem? Investiert ihr nicht, weil ihr es nicht versteht?

Oder einfach gefragt, seid ihr Angsthasen

Samuel Berger (Sammy)



Klick Hits bei Facebook



„Ich möchte jedenfalls die Christen dazu einladen, sich zuversichtlich und mit verantwortungsbewusster Kreativität im Netz der Beziehungen zusammenzufinden, das das digitale Zeitalter möglich gemacht hat. Nicht bloß um den Wunsch zu stillen, präsent zu sein, sondern weil dieses Netz wesentlicher Bestandteil des menschlichen Lebens ist.“

(Benedikt XVI.: Botschaft zum Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2011)

1.

Richtfest in Bürstadt: 2141 Erreichte Personen

2. Die Erkrankung Depression verstehen und bewältigen: 1.243 Erreichte Personen

3. Bischof Kohlgraf weiht Frühberatung in Pfungstadt ein: 583 Erreichte Personen

Was war sonst noch los 2019?

- Die Tagesstätte Lampertheim feiert 20-jähriges Jubiläum
- Haus Hambach feiert 10-jähriges Jubiläum
- Der Caritasverband Darmstadt gewinnt beim Ketteler-Preis den 3. Platz und den Sonderpreis
- Wir sind beim Diversity Tag dabei
- Die Vortragsreihe Glück lockt tausend Besucher*innen an

... und noch viel mehr - alles Aktuelle finden Sie unter :



Die meist geklickte **Stellenanzeige** war:

1. Fachkraft Soziale Arbeit für den Bereich
Kinder- und Jugendhilfe:
5859 Erreichte Personen
2. Pflegedienstleitung Tagespflege
Bensheim: 4848 Erreichte Personen
3. Kinderbetreuerin im Integrations-
sprachkurs: 4300 Erreichte Personen



Zahlen, Daten, Fakten...

- ▶ Der Caritasverband Darmstadt ist Arbeitgeber für über 1511 sozialversicherungspflichtige Mitarbeitende, (Stichtag 31.12.2018), 343 Voll- und 1168 Teilzeitkräfte, zusätzlich arbeiten ca. 100 Honorar- und Hausaufgabenkräfte, 4 FSJ-ler und 23 BFD-ler, rund 47 % arbeiten im Pflegedienst, 22 Prozent im Bereich Erziehung und Beratung, 15 % im Bereich Hauswirtschaft, 12 % im Bereich Leitung, Verwaltung, Zentrale Dienste und 4 % im Medizinisch-technischen Dienst.
- ▶ Rund 1000 Menschen arbeiten im Kreis Bergstraße, das übrige Drittel verteilt sich auf die Stadt Darmstadt, den Landkreis Darmstadt-Dieburg und den Odenwaldkreis
- ▶ 82 Prozent der Mitarbeitenden sind weiblich
- ▶ ca. 35 Auszubildende arbeiten überwiegend in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft, hinzu kommen Auszubildende im Bereich Gastronomie und Service aus unserem „AktivO-Projekt“

...ein Jahr der Veränderung

Das Jahr 2019 ist für den Caritasverband Darmstadt ein Jahr der Veränderung, Weiterentwicklung und Anerkennung gewesen.

Im Dezember 2019 beschloss die Steuerungsgruppe dieses Prozesses einstimmig die Stabsstelle „IKÖ“ in Stabsstelle „VIELFALT“ umzubenennen, eine Stabsstelle zur Förderung der Vielfalt im Caritasverband Darmstadt. Der Prozess der Interkulturellen Öffnung wird also als Teilaspekt des übergeordneten Themas „Vielfalt“ weitergeführt.

Die darauffolgende Frage lautet also: Warum „Vielfalt“?

Vielfalt, weil wir in einer Gesellschaft leben, in der die Menschen unterschiedliche Lebenslagen und Bedarfe haben. Jede*(r) hat einen eigenen Lebensstil, eine eigene Lebensgeschichte. Diese diversen Prägungen bilden die Vielfalt in der und mit der wir leben. „Vielfalt“ ist gleichbedeutend mit „Inklusion und Wertschätzung“ von allen Menschen, ungeachtet der Besonderheit.

Zur Vielfalt gehören verschiedene Dimensionen und zwar: Ethnische Herkunft und Nationalität, Alter, Behinderung, Religion, Geschlecht und sexuelle Orientierung.

Wir im Caritasverband Darmstadt sind eine bunte und vielfältige Belegschaft, das ist unsere Stärke. Und von dieser Stärke sollten unsere Klient*innen profitieren. Unsere Maßnahmen und Angebote sollen stets Inklusion und Soziale Gerechtigkeit für alle fördern.

Zu der Namens- und Inhaltsänderung wurde ein Logo zum Thema „Vielfalt im Caritasverband Darmstadt“ entwickelt. Dieses Logo besteht aus einem bunten virtuellen Fingerabdruck und ist eine Symbolik für die Einzigartigkeit jedes Menschen im Verband. Die Farben dazu repräsentieren unsere vielfältige und bunte Belegschaft. Denn Vielfalt bedeutet für uns: Jeder Mensch ist einzigartig, jeder Mensch besitzt besondere Fähigkeiten. Insofern haben wir uns weiterentwickelt.

Die bunte Vielfalt beim Caritasverband Darmstadt konnten wir zum ersten Mal anlässlich des Deutschen Diversity-Tags präsentieren und öffentlich feiern. Am 08. Juni 2019 veranstaltete der Caritasverband Darmstadt eine Aktion auf dem

Vielfalt Darmstadt e. V.



Darmstädter Ludwigsplatz. Angeboten wurden zum Beispiel internationale und nationale Köstlichkeiten sowie ein buntes Rahmenprogramm mit Musik und Jonglage. Vielfalt und Wertschätzung für Mitarbeitende und Klient*innen, das leben wir im Caritasverband Darmstadt.

2019 wurde unser Einsatz für mehr digitale Teilhabe anerkannt und ausgezeichnet: Für den Web-Auftritt in Leichter Sprache wurde der Caritasverband Darmstadt mit dem dritten Preis des Ketteler-Preises, dotiert mit 1.000 Euro Preisgeld, ausgezeichnet.

Mit dem Projekt Leichte Sprache leistet der Caritasverband Darmstadt einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe für Menschen mit geistiger Behinderung, Migrant*innen oder Menschen

mit Lernschwierigkeiten. Ziel ist es, Zugang zu den Hilfsangeboten für diese Zielgruppe zu ermöglichen und somit ein möglichst selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen. Aus diesem Grund wurden ebenfalls zwei wichtige Informationsmaterialien in Leichter Sprache verfasst: Die neuen Datenschutzbestimmungen sowie die Übersetzung einiger IT-Begriffe, passend zu der Caritas-Jahreskampagne 2019 „Sozial braucht digital“. Unsere Internetseite in Leichter Sprache wird demnächst mit diesen Informationen sowie weiteren Texten zu den Hilfsangeboten des Caritasverbandes Darmstadt ergänzt.

Diese Auszeichnung ist eine wichtige Anerkennung für alle, die dieses Projekt mitbegleiten und mitgestalten. Sie ermutigt uns, mit viel Kreativität weiterzumachen.

Auf ein konstruktives und erfolgreiches Jahr 2020 und weiterhin gute Zusammenarbeit freue ich mich sehr.

Corine Ngahan

10 TIPPS ZUM DATENSCHUTZ

01



Tipp 1: Clean Desk / Aufgeräumter Arbeitsplatz!

- Lassen Sie keine Unterlagen mit personenbezogenen Daten offen auf dem Schreibtisch liegen. (Bewerbungen, Klient*innen -Patient*innen-akten, Verträge).
- Denken Sie auch an den Drucker, Fax oder Scanner! Nehmen Sie Unterlagen direkt entgegen. Kontrollieren Sie regelmäßig den Fax-Eingang.
- Verstauen Sie Akten und Ordner in abschließbaren Schränken.
- Schließen Sie Ihr Büro beim Verlassen ab.

02



Tipp 2: Vernichtung personenbezogener Daten!

Für das Vernichten von personenbezogenen Daten gilt:

- Papierdokumente, Akten und Notizen mit personenbezogenen Daten müssen geschreddert oder in der Datentonne entsorgt werden.
- Bringen Sie USB-Sticks, Festplatten, Laptops und Drucker zum Vernichten in die EDV-Abteilung.
- Werfen Sie keine Daten von Personen in den Papierkorb!

03



Tipp 3: Passwortsicherheit!

- Mindestanforderungen sind 8 Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben und mindestens eine Zahl.
- Benutzen Sie für verschiedene Programme unterschiedliche Passwörter. Kleben Sie diese nicht unter die Tastatur.
- Geben Sie das Passwort keinesfalls weiter, auch nicht an Kolleg*innen.
- Sperren Sie Ihren Bildschirm mit der Bildschirmsperre (Windows + L).

04



Tipp 4: Umgang mit E-Mails!

Vorsicht vor sogenannten Phishing-Mails und beim E-Mail-Versand.

- E-Mails mit Anhängen von unbekannten Absendern niemals öffnen.
- Aufforderung zur Eingabe von Login-Daten ignorieren! Diese Mails können Schadsoftware enthalten und Daten abfangen.
- Beim Versenden von E-Mails an mehrere externe Personen gilt: E-Mail-Adressen immer in Blindkopie (Bcc) angeben.

05



Tipp 5: Umgang mit personenbezogenen Daten!

- Sprechen Sie in Anwesenheit Dritter nicht über Klient*innen, Patient*innen oder über Geschäftsgeheimnisse.
- Erteilen Sie an Dritte keine Auskünfte über Telefon, E-Mail etc., wenn Sie nicht die Erlaubnis haben.
- Denken Sie an Ihr Datengeheimnis. Behandeln Sie personenbezogene Daten oder Informationen über Patient*innen, Klient*innen oder Kolleg*innen streng vertraulich.

Datenschutzkoordination Caritasverband Darmstadt e. V.

Tipp 6: Fotografieren von Personen!

- Fotografieren Sie Klient*innen, Patient*innen oder auch Kolleg*innen nur mit deren schriftlicher Einwilligung.
- Fotos dürfen nur mit Zustimmung weitergegeben werden.
- Veröffentlichen Sie keine Fotos auf Homepages oder in Sozialen Netzwerken ohne schriftliche Erlaubnis.



06

Tipp 7: Datenpannen sofort melden!

- E-Mail oder Fax mit personenbezogenen Daten falsch versendet?
 - Klient*innen- oder Patient*innenakte nicht mehr auffindbar?
 - Diensttelefon, Notebook oder USB-Stick verloren?
 - Sie stellen ungewöhnliche Vorgänge an Ihrem Computer fest?
- Melden Sie sich sofort bei der:

Datenschutzkoordination des Caritasverbandes Darmstadt e. V.



07

Tipp 8: Rechtsgrundlage und Zweck der Datenverarbeitung!

- Keine Verarbeitung, Speicherung oder Weitergabe personenbezogener Daten ohne Rechtsgrundlage und Zweck.
- Die Rechtsgrundlage kann zum Beispiel ein Vertrag, ein Gesetz oder eine Einwilligung sein.
- Daten dürfen nur für den dazu definierten Zweck erhoben werden!



08

Tipp 9: Datensparsamkeit!

- Erfassen Sie nicht mehr Daten als für den Vorgang nötig.
- Speichern Sie Daten nur an einem Ort.
- Regulieren Sie den Zugriff auf Daten. Nur mit dem jeweiligen Fall betreute Kolleg*innen dürfen Daten einsehen.
- Nicht mehr benötigte Daten sind zu löschen oder zu archivieren. Gesetzliche Aufbewahrungsfristen sind zu beachten!



09

Tipp 10: Auskunft und Rechte von Betroffenen!

Möchte ein Betroffener:

- Auskunft über seine gespeicherten personenbezogenen Daten?
 - seine Datenverarbeitung widerrufen?
 - seine gespeicherten Daten löschen lassen etc.?
- Wenden Sie sich an die

Datenschutzkoordination des Caritasverbandes Darmstadt e. V.



10

Sie können sich jederzeit bei Fragen rund um den Datenschutz ebenfalls an diese Stelle wenden!

datenschutz@caritas-darmstadt.de

0 61 51 - 99 91 28



Wörter für die Technik von Computern und Programmen

Diese Wörter nennt man „IT Begriffe“.

IT sagt man „ai ti“.

IT ist die Abkürzung von Informations·technik.

Diese Begriffe sind meist auf Englisch.

Unter Spam versteht man E-Mails, welche in Massen und ungefragt an viele Empfänger gesendet werden. Der Inhalt von Spam ist in den meisten Fällen Werbung.

Spam

Man sagt „Späm“.

Ein Spam ist eine E-Mail.

Man möchte diese E-Mail nicht.

Spams bekommen viele Menschen ohne es zu wollen.

Ein Spam ist vor allem Werbung.



Ein Provider stellt verschiedene Dienstleistungen zur Verfügung. Als Beispiel ist die Telekom ein Internet Provider, da sie Ihnen den Anschluss an das Internet liefern kann.

Provider

Man sagt „Provaider“.

Die Telekom ist zum Beispiel ein Provider.

Der Provider stellt die Verbindung zum Internet und Telefon her.



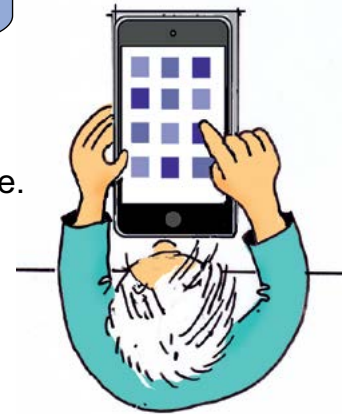
App ist die Kurzform für das englische Wort Application. Eine App ist ein Programm das auf einem Computer oder Smartphone läuft.

App

Man sagt „Äpp“.

Eine App ist ein Programm auf dem Computer oder Smartphone.

Das Wort „Computer“ sagt man „Compiuter“.



QR Code

Ein QR-Code ist ein Rechteck mit einem schwarz-weißen Muster.

Ein QR-Code ist oft auf einer Verpackung.

Man kann einen QR-Code scannen.

Dafür braucht man eine spezielle App.

Hinter einem QR-Code verstecken sich viele Sachen und Infos:

- Webseiten
- Bilder
- Texte
- Videos
- Apps

Zum Beispiel:



Ein QR-code ist dem Barcode sehr ähnlich. Zum Einlesen braucht man eine spezielle App. Er kann damit eingescannt werden und bringt einen auf schnellsten Wege zu z.B. einer Webseite oder aber zu einer anderen App. Ein QR-Code auf einer Nahrungsmittelverpackung könnte Ihnen z.B. sofort nach dem Scannen eine lange Zutatenliste anzeigen, welche unmöglich auf die Verpackung gepasst hätte.

Man scannt einen QR-Code auf einer Verpackung.

Dann weiß man, was drin ist.

Den Trojaner holt man sich von aussen in den Computer. Oft über eine Software, Dokumente oder Dateien, die harmlos wirken. Ein Trojaner ist ein böses Programm, welches die Kontrolle über den Computer übernehmen kann. Dadurch ist der sichere Betrieb des Computers nicht mehr möglich und der Computer sollte einem Fachmann übergeben werden.

Trojaner

Ein Trojaner ist ein böses Programm.

Den Trojaner holt man sich von außen in den Computer.

Das bedeutet:

Man lädt Dokumente oder Dateien auf den Computer.

Man denkt die Dokumente oder Dateien sind in Ordnung.

Aber es ist ein böses Programm darin versteckt.

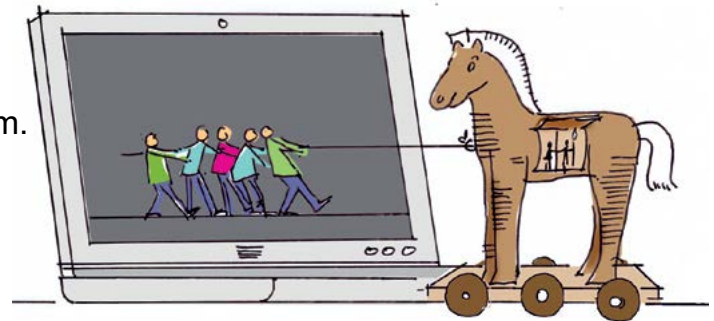
Man weiß es nicht und man kann es nicht sehen.

Dann verstecken sich die Trojaner im Computer.

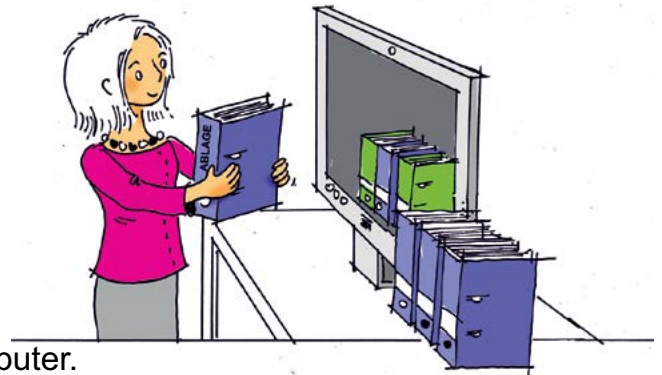
Ein Trojaner kann die Kontrolle über den Computer übernehmen.

Dadurch ist der Computer nicht mehr sicher.

Dann soll ein Experte oder eine Expertin den Trojaner suchen und löschen.



Das Wort Desktop steht für Schreibtisch und ist ähnlich wie ein echter Schreibtisch ein Platz für Dokumente und Ordner. Er stellt eine Ablagefläche für ihr Arbeitsmaterial auf dem Computer dar. Der Computer Desktop sollte ähnlich wie der echte immer aufgeräumt sein.



Desktop

Ein Desktop ist ein Schreib·tisch auf dem Computer.

Da kann man Dokumente und Ordner ablegen.

Einen Desktop sollte man regelmäßig aufräumen.

Wie einen echten Schreib·tisch.

Wenn von Layout gesprochen wird, ist vom Aussehen und dem Aufbau von Webseiten die Rede. Ein Layout kann vorgefertigt sein oder aber durch einen Webentwickler individuell gestaltet werden.

Layout

Man sagt „lä·aut“.

Ein Layout ist das Aussehen und

der Aufbau von einer Webseite.

Ein Layout kann vorgefertigt sein.

Das bedeutet:

Es gibt Webseiten im Internet.

Diese Seiten sind schon vorbereitet.

Man kann sie einfach runterladen.

In diese Seiten kann man eigene Informationen einsetzen.

Oder ein Experte/eine Expertin kann für Sie individuell ein Layout entwickeln.



Unsere Leistungen...



ALLGEMEINE LEBENSBERATUNG

- ▶ Sozialberatung / Existenzsicherung
- ▶ Schwangerschaftsberatung
- ▶ Frauenspezifische Beratung
- ▶ Teenagerschwangere und junge Mütter
- ▶ Psychosoziale Beratung
- ▶ Schuldnerberatung
- ▶ Qualifizierung und Vermittlung von Tageseltern
- ▶ Familienpatenprojekte
- ▶ Kleiderausgabe



SUCHTHILFE

- ▶ Beratung und Behandlung bei Problemen mit Alkohol, Drogen, Medikamenten, Nikotin, Glücksspielsucht
- ▶ Therapie ambulant, teilstationär, stationär
- ▶ Klinik „Am Birkenweg“
- ▶ Klinik „Schloß Falkenhof“
- ▶ Adaptionseinrichtung Heppenheim
- ▶ Fachambulanzen für Suchtkranke
- ▶ Betreutes Einzelwohnen
- ▶ Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes und des Elternkreises



PFLEGE



Altenhilfezentren

- ▶ Stationäre Dauerpflege
- ▶ Kurzzeitpflege, Tagespflege
- ▶ Altersgerechtes Wohnen
- ▶ Betreutes Wohnen
- ▶ Niederschwellige Betreuungsangebote
- ▶ Mittagstisch

SoNAH- Projekte (Sozial-
raumorientierte Netzwerke
in der Altenhilfe)

Soziale Maßnahmen zur
Quartiersentwicklung



Ambulante Pflege in Sozialstationen

- ▶ Leistungen der Kranken- und Pflegekassen
- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Hausnotruf
- ▶ Hospizarbeit
- ▶ Sozialberatung
- ▶ Palliativpflege
- ▶ Demenzgruppen

Krankenhaussozialdienst

Seniorenberatung



...auf einen Blick



FAMILIENHILFE

Beratung für Familien,
Kinder und Jugendliche

Frühberatung für entwick-
lungsgefährdete Kinder und
ihre Familien

- Beratung und Begleitung der Eltern
- Förderung und Therapie der Kinder
- Heilpädagogische Kindertagesstättenfachberatung

Erziehungsberatung

- Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Beratung in Schule (BiS)
- Beratung in Kindergarten (BiK)

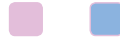
Ehe-, Familien- und Lebens-
beratung

- Beratung und Begleitung für Paare und Familien



KINDER- UND JUGENDHILFE

- Jugendwohngruppe
- Betreutes Wohnen



BESCHÄFTIGUNG UND QUALIFIZIERUNG

- Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft
- Handwerk
- Hotel und Gastronomie



MIGRATIONSDIENST

- Migrationserstberatung für Erwachsene
- Koordinationsstelle Asyl
- Hausaufgabenhilfe
- Frauenintegrationskurse mit Kinderbetreuung
- Alphabetisierungskurse



BETREUUNGSVEREIN

- Führen von rechtlichen Betreuungen
- Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Betreuer*innen
- Information zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung u.a.



GEMEINWESEN- ARBEIT

- Soziale Brennpunkte
- Soziale Stadt / Stadtteilwerkstatt
- Quartiersmanagement
- Selbsthilfe – Kontaktstelle



PSYCHISCH KRANKE MENSCHEN

Gemeindepsychiatrische
Zentren

- Beratung für psychisch kranke Menschen und Angehörige
- Tagesstätten
- Intensiv Betreutes Wohnen
- Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Wohnheime
- Beschäftigungs- und Zuverdienstprojekte

Krisendienst Südhessen
Krisenpension/Krisenhotline
FIGA-Beratung
(Frühzeitige Intervention
psychische Gesundheit)



PSYCHOSOZIALES ZENTRUM

für Geflüchtete Südhessen



GEMEINDECARITAS

Ansprechpartner*innen für
Gemeinden und Ehrenamtliche

Vielen Dank an alle, die unsere wichtige Arbeit durch Zeit, Geld oder eine Stiftung unterstützen

In vielen Bereichen braucht der Caritasverband, für die Unterstützung von Menschen in Not, Spenden. Zahlreiche Arbeitsprojekte können nur dank Ihnen umgesetzt werden, weil sie sonst nicht finanziert werden können. Bei uns können Sie sicher sein, dass das Geld den Menschen zu Gute kommt, die im Leben nicht so viel Glück hatten.

Wir danken allen, die 2019 unsere Arbeit durch Spendengelder unterstützt haben. Durch die Kollekten und Caritassammlungen wurden im letzten Jahr 110.793 Euro und ein Glückscent eingenommen. Dazu kamen Spendeneingänge sowie Stiftungsgelder von 58.939,12 Euro. Zusätzlich wurden aus den Erträgen der Dachstiftung 2019 elf Projekte mit 14.487,96 Euro finanziert.

Alles Große
in unserer Welt
geschieht nur,
weil jemand
mehr tut,
als er muss.

Hermann Gmeiner



Zeit spenden

Rund 400 Frauen und Männer helfen ehrenamtlich in vielen unserer Einrichtungen und Dienststellen, weitere 400 engagieren sich im Flüchtlingskreis und über tausend sind in der Gemeindecaritas aktiv. Die Zuwendung zum Nächsten verdient Bewunderung. Sie ist ein großartiger Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Miteinander. Unsere Gesellschaft braucht die guten und hilfsbereiten Menschen unbedingt, sie sind unverzichtbar.

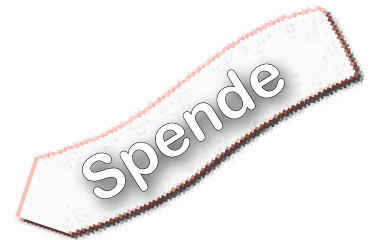
Wenn Ihre Neugierde auf ehrenamtliches Engagement geweckt wurde, so würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden!

Das Motto der Caritas lautet: „Not sehen und handeln“. Helfen Sie der Caritas, diesem Anspruch gerecht zu werden.

Kontakt: info@caritas-darmstadt.de

Zahlreiche Menschen unterstützen unseren Verband mit eigenen Stiftungen und Zustiftungen in unterschiedlichen Bereichen:

- ▶ Caritasverband Darmstadt Stiftung (seit 2001)
- ▶ Irmgard und Helmut Enders-Stiftung (seit 2001)
- ▶ Caritas Stiftung Emma Gulbinat (seit 2002)
- ▶ Caritas-Altenhilfe-Stiftung Bürstadt (seit 2002)
- ▶ Altenhilfe-Stiftung St. Elisabeth, Bensheim (seit 2004)
- ▶ Irmagard und Klaus Maseberg-Stiftung (seit 2007)
- ▶ Förder-Stiftung psychisch Kranke (seit 2008)
- ▶ Altenhilfe-Stiftung Franz Hartnagel (seit 2008)
- ▶ Rita Profazi-Stiftung (seit 2009)
- ▶ Juan Prim-Stiftung (seit 2010)
- ▶ Stiftung Erhalt wachsenden Lebens (seit 2010)
- ▶ Justitia-Schuldnerberatungs-Stiftung (seit 2011)
- ▶ Lore Luther-Stiftung (seit 2012)



**... Zeichen setzen,
Gutes tun**

Wir freuen uns über Geldspenden:

Unsere Bankverbindung

Caritasverband Darmstadt e. V.
Pax-Bank eG Mainz

IBAN: DE02 37 06 01 93 40 01 61 01 50
BIC: GENODED1PAX

Kennwort: Sozial braucht Digital





Dr. Norbert Löw, Vorsitzender Harald Poggel, Martin Huber, Dr. Michael Augenstein, es fehlt: Doris Diefenbach (v.l.n.r.)

Der Aufsichtsrat unseres Verbandes besteht aus fünf Mitgliedern. Die vier Mitglieder Dr. Michael Augenstein, Doris Diefenbach, Martin Huber und Dr. Norbert Löw wurden von der Vertreterversammlung gewählt. Der Vorsitzende, Pfarrer Harald Poggel, wurde vom Bischof berufen.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrates gehören die strategische Beratung und die Kontrolle des Vorstandes. Die Situation des Verbandes wird gemeinsam diskutiert und große Projekte werden vom Aufsichtsrat begleitet.

Im Jahr 2019 wurde unter anderem viel über die neuen Entwicklungen in der Altenhilfe diskutiert. Nach dem Trägerwechsel des Altenheims in Lampertheim im November 2018 konnte aufgrund einer zu erwartenden Kostensteigerung von 5 Mio. Euro das Projekt nicht wie geplant umgesetzt werden. Seither werden alternative Planungen, wie zum Beispiel ein Neubau, geprüft. In Bürstadt und bald auch in Bensheim entstehen Neubauten, um die dort noch bestehenden Doppelzimmer im Sinne eines modernen, seniorengerechten Wohnens umzuwandeln. Auch in Eppertshausen sind eine stationäre Pflegeeinrichtung im Hausgemeinschaftskonzept sowie 42 Seniorenwohnungen geplant. In Hirschhorn wird sich der Caritasverband Darmstadt in den nächsten Jahren

auch mit seinem Know-how im Bereich der Altenhilfe einbringen.

Der Aufsichtsrat hat einen Blick darauf, dass der Caritasverband Darmstadt e. V. ein organisationsstarker, innovativer und dabei wirtschaftlich gesunder Verband bleibt. Und bei allem nötigen Blick auf die Wirtschaftlichkeit wird der Verband - trotz zurückgehender Kirchensteuermittel - auch weiterhin mit Eigenmitteln und Spenden dafür sorgen, dass sowohl die sich aus dem Auftrag der Caritas ergebenden bewährten Arbeitsbereiche weiterentwickeln als auch Zukunftsfelder neu angepackt werden können.

Das Ziel bleibt immer, den Menschen zu helfen, die am Rande stehen.

Wer, wie, was...?

Redaktion

Verantwortliche Redakteurin:
Claudia Betzholz

Texte

Claudia Betzholz, Thomas Dörr
Maria-Antonia Estol, Winfried Herr
Ursula Klemm, Horst Miltenberger
Corine Ngahan, Kirstin Reiniger
Ruth Rothkegel, Annette Spieß
Michael Weber

Fotos

Caritasverband Darmstadt, Pixabay

Gestaltung

Andrea Celest Schwaak

Illustrationen

Jutta Wrobel

Druck

Caritas-Druckerei
Wilhelm-Leuschner-Straße 101
64347 Griesheim

Herausgeber

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 A
64283 Darmstadt
Tel.: 06151/999-0
www.caritas-darmstadt.de

Gründungsjahr: 1922

Amtsgericht Darmstadt
Registernummer VR812

Verantwortlich

Ansgar Funcke, Vorstandsvorsitzender
Stefanie Rhein, Vorstand

Aufsichtsratsvorsitzender
Pfarrer Harald Poggel

Satzung zum Download:





caritas